

Granderzer

Beitrag.



Erhebt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Granderz in der Expedition, Marienthorstraße 4, und bei allen kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Ankündigungs- und Anzeigentheil: Albert Broschert, beide in Granderz. Druck und Verlag von Gustav Köhler in Granderz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Chemnitz; F. W. Rauwohl, Dt. Eylau; D. Barthold, Gollub; D. Ruten, Kulmsee; P. Haberer, Kantenburg; M. Jung, Kiehmühl; Dpr.: C. Kühn, Marlenwerber; R. Kanter, Ralst; J. C. Degr., Neidenburg; Paul Müller, G. Rey, Neumarst; J. Köpfe, Osterode; P. Mülling's Buchbdlg., F. Albrecht's Buchdr. Neidenburg; Fr. Med. Rosenbergl; Stegried Wöferau, Soltau; „Wolke“ Strassburg; A. Buchr.,

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeilzeile 15 Pfennig.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

In allen Kreisen

Wächst mit dem Beginn der langen Herbst- und Winterabende das Bedürfnis nach angenehmer Unterhaltung und nützlicher Belehrung; der Landmann findet jetzt wieder mehr Muße, sich um die Dinge „draußen in der Welt“ zu bekümmern, jeder Staatsbürger aber, er mag nun in der Residenz, in der Provinzialstadt, im Dorfe oder auf einem Abbau wohnen, wird durch seine sozialen und wirtschaftlichen Interessen gedrängt, eine Zeitung zu halten.

Wir leben in einer ereignisreichen und ernsten Zeit. In der inneren und auswärtigen Politik bringt fast jeder Tag neue und interessante Dinge, welche der öffentlichen Erörterung bedürfen und jeden Deutschen angehen. Der Gefellige wird wie bisher durch bündige, zuverlässige, gemeinverständliche und schnelle Meldung seinen Lesern ein Bild der Ereignisse geben.

Der Gefellige wird auch fernerhin mit Festigkeit und unentwegt jenen uralten Liberalismus vertreten, welcher Wahrheit und Gerechtigkeit auf seinem Schilde führt, aber eben darum wird der Gefellige nicht Meinungen, welche von denen der Redaktion abweichen, unterdrücken, sondern jede Partei zum Worte kommen lassen und von einer „höheren Warte“ aus als von der „Bühne der Partei“ dem Wohle des Ganzen allezeit zu dienen suchen. Die gährende Zeit, in der wir leben, ist am allerwenigsten geeignet, im deutschen Reiche das Parteibüchlein zuzuspitzen, der Geist der Einheit und Zusammengehörigkeit muß vielmehr in unserem deutschen Reiche gepflegt werden, damit unsere übergespannten Nachbarn immer wissen, daß sie ein starkes Volk in den Deutschen zu beachten haben. Der kleinlich-verbohnte Parteilagen darf nicht bei uns herrschen, der unter vergnügt-kindlichem Händereiben der Freude entspringt, „wieder einmal Recht gehabt zu haben“, sondern es handelt sich darum, dem Vaterlande mit allen Kräften und strenger Selbstzucht zu dienen. Der Gefellige wird mit alter Mäßigung und Jugendkraft weiter seine Pflicht thun im Kampfgewoge der Meinungen und Ereignisse.

In der Gratisbeilage „Rechtsbuch des Gefelligen“ werden von neueren wichtigen Gesetzen zunächst die Vödinge in die Ordnung und das Gewerbe steuergesetz, sodann die Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz in gemeinverständlicher Weise dargestellt werden.

Unsere Leser, welche die bereits im Rechtsbuch erschienenen Darstellungen des neuen Arbeiter schutzgesetzes und des Einkommensteuergesetzes nicht aufbewahrt haben, ebenso neue Abonnenten erhalten die Rechtsbuch-Nummern gern unentgeltlich nachgeliefert, wenn sie uns durch Postkarte hierum ersuchen.

Für den unterhaltenden Theil haben wir wieder eine Fülle sehr interessanter Romane und Novellen erworben. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des spannenden Romans „Der Stern der Antheid“ von Streckfuß unentgeltlich nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von der Expedition des Gefelligen verlangen.

Bei der großen Mannigfaltigkeit und anerkannt sorgfältigen Bearbeitung seines gesammten Inhalts ist der Gefellige die billigste und verbreitetste Zeitung der Provinz Westpreußen. Auch in den angrenzenden Provinzen wächst seine Leserschaft in sehr erfreulichem Maße. Der Anzeigenpreis ist trotz der großen Verbreitung des Gefelligen ein sehr mäßiger, die gewöhnliche Zeile kostet nur 15 Pf. Der Gefellige kostet wie bisher für das Vierteljahr 1 Mk. 80 Pf., wenn man ihn von der Post abholt, — 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger frei ins Haus gebracht wird.

Wir bitten, den Gefelligen für das Vierteljahr Oktober-Dezember schon jetzt bei der nächsten Postanstalt zu bestellen, damit in der Zulassung keine Unterbrechung eintritt.

Redaktion und Expedition des Gefelligen.

Der Zar

nebst Familie ist gestern, Freitag Abend 10 Uhr, auf dem Stettiner Bahnhofe in Berlin eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren anwesend: Prinz Leopold von Preußen in russischer Uniform mit blauem Ordensband und seine Gemahlin in Trauer (wegen des Todes der Großfürstin Paul), ferner Stadtkommandant Graf Schlieffen, die Generaladjutanten Hahnke und Wittich und das Personal der russischen Hofkapelle. (Der Hofkapelle Graf Schuwalow ist von Berlin abwesend.) Die Herrschaften nahmen den Thee im Fürstenzimmer des Bahnhofes ein, wo königliches Silber die Tafel schmückte. Königliche Leibjäger bedienten. Die Weiterreise erfolgte vom Stettiner Bahnhof über Alexandrowo nach Moskau.

Der Zar hatte von Kopenhagen aus nach Berlin das Ersuchen gerichtet, seine Durchreise als eine durch einen Trauerfall veranlaßte rein private zu betrachten, welcher seine sofortige Anwesenheit in Moskau erfordere, und von jedem Empfang abzusehen.

Wenn gekrönte Häupter solch ein Ersuchen stellen, so muß das nie ganz wörtlich genommen werden, es giebt immer Personen, Beamte, welche empfangen oder sich zu „melden“ haben, in diesem Falle z. B. das Personal der russischen Hofkapelle. Hätte man deutscherseits den Zaren ohne jede Begründung seitens des verwandten Hauses Hohenzollern durchfahren lassen, so wäre das gegenwärtig zwischen Deutschland und Rußland bestehende kalte politische Verhältnis nur allzu grell hervorgetreten. Da der Zar noch ausdrücklich betont hatte,

daß seine Durchreise nur eine „rein private“ sei, so konnte natürlich nur ein Prinz erscheinen, und daß er mit seiner Gemahlin in Hoftrauer kam, kennzeichnet am deutlichsten das „private“ Verweilen des Zaren in Berlin. Der Reichskanzler v. Caprivi war nicht anwesend.

Todesfälle von Fürstlichkeiten greifen zuweilen in die politischen Verhältnisse ein, in diesem Falle ist der Todesfall einer russischen Großfürstin ein Zwischenfall gewesen, der bewirkt hat, daß ein offizieller „Zarenbesuch“ in Berlin, wenn er überhaupt auf der Rückreise von Kopenhagen nach Petersburg geplant war, unterbleiben ist und der Zar nur durchreiste. Wir können mit dem deutschen Dichter sagen: „Ruhig mag ich dich erscheinen, ruhig gehen seh'n!“ Wir Deutschen haben von einem Zarenbesuche ebensowenig zu hoffen, als von der Unterlassung zu fürchten. Die Sache ist uns, wie einst Fürst Bismarck von Bulgarien gesagt hat, „Hekuba!“

Damit ja nicht etwa irgend ein Politiker noch nachträglich auf einen Zaren-Besuch in Berlin rechnet, läßt die russische Regierung jetzt durch die Offiziöse „Polit. Korresp.“ verbreiten, daß bisher weder eine Einladung von deutscher, noch eine Anmeldung von russischer Seite erfolgt ist.

Ferner wird halbamtlich heute aus Kopenhagen gemeldet, wahrscheinlich würden die Kaiserin von Rußland mit dem Großfürsten-Thronfolger und der Großfürstin Xenia, sowie die Prinzen Georg und Nikolaus und die Prinzessin Marie von Griechenland in etwa 14 Tagen nach Dänemark zurückkehren; der Zar nicht.

Eine Erinnerung an die Zarenanwesenheit von 1887 in Berlin dürfte gerade jetzt angebracht sein. Auch damals hatte man lange Zeit darüber gesprochen und geschrieben, ob der Zar kommen würde oder nicht. Das Verhältnis zu Rußland war gespannt. Thatsächlich hatte der Selbstherrscher aller Reußen nicht die Absicht, von Kopenhagen aus die Rückreise nach Rußland zu Lande anzutreten. Aber das Schicksal wollte es anders, die Kinder des Zaren bekamen die Masern, und als sie genesen waren, war die See zu stürmisch, als daß sich der Zar mit seiner Familie ihr hätte anvertrauen wollen. Er kam nach Berlin, freilich nur für wenige Stunden. Aber die eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck reichte aus, um ein merkwürdiges Komplott zu enthüllen, nämlich die Fälschung der bulgarischen Aktenstücke. Nun aber hat die Zwischenzeit gezeigt, daß selbst jene Enthüllung ohne ernste Nachwirkungen auf die Beziehungen beider Staaten zu einander gewesen ist. Rußland hat seither nicht eine seiner deutschfeindlichen Maßregeln zurückgenommen.

Die ganze russische Politik seit dem Antritt der Regierung des heutigen Zaren ist ein Kampf gegen das Deutschtum. Aus der Arme find alle Uniformstücke beseitigt worden, welche an Deutschland erinnern. Generale und Beamte deutschen Ursprungs sind in den Ruhestand versetzt worden. Ein geradezu brutaler Kampf gegen das Deutschtum in den baltischen Provinzen hat begonnen. Den Deutschen hat man in Rußland das Recht des Grundbesitzes entzogen. Eine ganze Kette von wirtschaftlichen Maßnahmen ist bestimmt gewesen, den deutschen Handel von den russischen Plätzen zu verdrängen, und inzwischen sind die russischen Kriegsvorbereitungen in einem Maße betrieben worden, daß man nicht mehr von freundschaftlichen Beziehungen sprechen kann.

Von den russischen Manövern.

Die großen russischen Truppenübungen im Militärbezirk Warschau haben ihr Ende erreicht. Sie wurden mit solcher Emsigkeit betrieben, wie niemals früher, und gaben darum wohl auch den Anlaß zu den Gerüchten über sehr große Truppenverschiebungen nach der westlichen Grenze zu. Letztere haben übrigens in Wirklichkeit auch stattgefunden, wenn vielleicht auch nicht in solchem Maße, wie sie namentlich österreichische Blätter schilderten.

General Gurko, der Gouverneur von Warschau, hat selbst die Übungen, zu denen 85 Bataillone, 60 Schwadronen und 224 Geschütze, etwa 72000 Mann, vereinigt waren, geleitet. Die beiderseitigen Führer waren die Generale Krjshinoblogzi, Befehlshaber des 14. Armeekorps (Lublin), und Mirowitsch, Befehlshaber des 15. Armeekorps (Warschau). Beide Generale hatten nur im Frieden größere Abtheilungen befehligt; an einem Kriege hatte keiner theilgenommen. Die Aufgabe der schwächeren Armee war, einen Weichselübergang zu verteidigen, der stärkeren, denselben unter allen Umständen zu erzwingen. Ein langer halbamtlicher Bericht im „Ruski Inwalid“ schildert recht eingehend den Verlauf der Übungen, bei denen alle Hilfsmittel der Neuzeit, Telephone, Luftschiffahrt u. s. w. angewandt wurden, vermeidet aber — ein kennzeichnendes Beispiel der russischen Geheimniskrämerei — irgend einen Ortsnamen zu nennen, sodaß es völlig verschwiegen bleibt, wo diese lehrreiche und großartige Übung stattfand. Da solches in Wirklichkeit natürlich nicht verschwiegen bleiben kann — denn es ist doch für jeden, dem es wissenschaftlich leicht zu erfahren, wo 70000 Mann im Grenzgebiet kämpften, — so erscheint eine derartige amtliche Geheimniskrämerei nicht frei von einer zum Spott reizenden Komik.

In der Weichselfestung Zwangorod fand dieser Tage, wie der „Röln. Ztg.“ aus Petersburg berichtet wird, ein lehrreicher Versuch statt, Reiterei mit Geschütz über den Fluß zu befördern. Zwei Sotnien Kosaken mit zwei Geschützen war die Aufgabe gestellt, auf Booten, die ausschließlic aus der Packwagen bedeckenden Weidwand und aus Kosakenlanzen hergestellt waren, über die Weichsel zu setzen, am jenseitigen Ufer unbemerkt ein Wival aufzuschlagen und dann

an der Bahnhstation die Schienen- und Telegraphenleitung, die Dienstgebäude, auch eine Brücke gründlich zu zerstören. Diese Aufgabe wird, wie besonders in dem Befehl betont wurde, „in dem nächsten Feldzuge der Reiterei häufig zufallen.“ Um die Aufgabe zu erschweren, war eine durch Stromschnellen und Wirbel besonders gefährliche Stelle am Weichselufer ausgesucht, nahe am Einfluß des Bjeprsch. Nachdem besonders kühne Reiter die Möglichkeit des Uebergangs auskundschaftet, was 11<sup>1/2</sup> Stunde in Anspruch nahm, entschloß man sich, nachstehendes Verfahren einzuschlagen. Die Reiter benutzten zuerst eine Art Furt, bei der jedoch die Pferde bis an den Hals im Wasser gingen, um nach einer 100 Meter vom Ufer entfernten Sandbank zu gelangen. Von dort ließen sie sich einzeln durch die Strömung nach dem etwa 100 Meter entfernten jenseitigen Ufer durch den reißenden Strom treiben. Alles geschah bereits bei einbrechender Dunkelheit. Auf den inzwischen angefertigten Booten wurden die Sättel, auch Spaten und sonstiges Handwerkszeug übergeführt; später folgten gleiche Boote mit den auseinandergenommenen Geschützen. Der Uebergang verlief ohne Unfall. Lautlos wurde das Wival aufgeschlagen, woselbst beim Anbinden der Pferde eine neue, jetzt viel in der russischen Reiterei geprüfte Erfindung zur Anwendung kam, und bald stand die Abtheilung zur Erfüllung ihres weiteren Auftrages in der Nähe des Bahndamms und der Brücke über den Bjeprsch bereit und zerhörten dort die für diesen Zweck zur Verfügung gestellte Schienen- und Telegraphenleitung. Die Übung befriedigte allerseits außerordentlich; General Gurkow sprach seine ganz besondere Anerkennung aus.

Zur nämlichen Zeit fand auch eine andere lehrreiche Übung in der Luftschiffahrt statt. Es gelang dem Oberst Orlow, auf dem Luftballon „Moskau“ in vier Stunden von der Festung Nowogeorgiewsk nach der etwa 200 km entfernten Festung Brest-Litewsk zu gelangen, wobei der Aufstieg, die Flugrichtung bei Zunechtaltung von etwa 3300 m Höhe, wie der Abstieg am gewünschten Endziel in völlig befriedigender Weise erfolgte. Einen gleich gelungenen Versuch unternahm von Nowogeorgiewsk aus zwei Hauptleute auf dem Luftballon „Warschau“ nach der Stadt Meshieretich im Gouvernement Siedlez, wobei sie die etwa 120 km betragende Entfernung in drei Stunden zurücklegten.

Der Naturforschertag in Halle

wurde am Freitag geschlossen; 1635 Besucher hatten in diesem Jahre an der Tagung Theil genommen.

„Ueber die Schulpiele der deutschen Jugend“, als letzten Berathungsgegenstand, sprach der Turninspektor Hermann aus Braunschweig. Nach einer umfassenden geschichtlichen Einleitung über die Entwicklung der Turnspiele im Alterthum und Mittelalter, sprach er ausführlicher über die Nothwendigkeit solcher Schulpiele:

„Bahnbrechend wirkte in dieser Beziehung der Eintritt des Herrn v. Gohler in die Verwaltung des preussischen Kultusministeriums. Aber der Erfolg entsprach den gehobten Erwartungen sehr wenig, weil seitens vieler Lehrer die wichtige Angelegenheit nicht mit dem richtigen Verständnis angegriffen wurde. In zweckmäßiger Weise sind die Schulpiele eingerichtet worden erst in Götting, Berlin, Braunschweig, Frankfurt a. M. Auch Leipzig hat diese Bahn rühmlich betreten. Das Schulpiel muß ein obligatorischer Lehrgegenstand werden — das ist das Ziel aller dieser Bestrebungen, welche von großer Bedeutung für die gesunde Entwicklung unseres gesammten Volkslebens sind und bleiben.“

Man wird hoffentlich immer mehr einsehen lernen, daß unter dem wohlthuenden Einflusse dieser freien Spiele Geist und Körper gesunden und Charakterbildung gefördert wird. Gewisse Mordthorheiten, denen unsere Jünglinge ebenso sehr wie unsere Jungfrauen huldigen, werden durch die Spiele beseitigt werden. Unter dem nachhaltigen Einflusse dieser veredelnden und kräftigenden Erleichterungen, an denen von den ersten Volksschulklassen an Hoch und Niedrig, Arm und Reich theilnehmen müssen, werden die verbitternden gesellschaftlichen Gegensätze sich mehr und mehr ausgleichen. Es kommt eben darauf an, den eingreifenden, entscheidenden Schritt nach dieser Richtung hin mit der augenblicklichen Schulgeneration zu machen. Ist dies erst geschehen, dann wird das nächste Geschlecht nicht begreifen, was man je zuvor ohne diese Spiele hat leben können. Mit den stundenlangen Kartenspielpartien und dem Kneipenbesuch dürfte es alsdann auch so ziemlich aus und vorbei sein.

In der Schlußsitzung hielt Prof. v. Mering (Halle) einen Vortrag über die „Entstehung von Typhusepidemien durch Milch“. Er griff auf verschiedene „Fälle“ zurück, in denen die Milch als Träger der Seuche geworden war. „Uebertragung vom Vieh aus ist unmöglich“, so äußerte er sich u. A., „bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Milch entweder mit bazillenhaltigem Wasser gemischt oder die Milchkannen mit solchem Wasser ausgespült waren.“

Zu Vorstehenden der nächsten Jahresversammlung wurde v. Bergmann-Berlin, Wislicenus-Leipzig und Steeb-Wien gewählt; dann lehrten die Naturforscher und Aerzte heim; an 200 Theilnehmer des „Tages“ fuhren zur elektrischen Ausstellung nach Frankfurt.

Berlin, 25. September.

— Der Reichstag wird nach dem 10. November seine Sitzungen wieder aufnehmen; der preussische Landtag soll indessen erst gegen Mitte Januar einberufen werden.

— Wie für Roggen, so haben auch für die Ernte in Weizen Ermittlungen auf Grund des Probeerdrusches stattgefunden. Nach denselben stellt sich die Weizenernte Preußens für 1891 auf 18 408 000 Doppelcentner, während diejenige des Vorjahres 17 523 000 Doppelcentner betrug.

In Weizen, d. h. Sommer- und Winterweizen zusammen, befreit sich also die diesjährige Ernte um rund 1 Million Doppelcentner höher als die vorjährige.

Ein mit Roggenbrod beladener Dampfer ist von Ruffisch-Bibau nach Stettin abgegangen.

**Oesterreich-Ungarn.** Heute, Sonnabend, erscheint Kaiser Franz Joseph in Prag. Man war lange in Zweifel, ob der habsburgische Herrscher angesichts der ganzen Haltung der Oechen und der panславistischen dreifundfünfundigsten Ausschreitungen, angesichts der frivolen Herausforderungen gegen die Deutschen es dennoch für angemessen halten werde, die Ausstellung seiner Beachtung zu würdigen und in dem goldenen Prag zu erscheinen. Wäre er fern geblieben, so hätten die Oechen in dieser Thatsache die entschiedenste Mißbilligung ihrer Ausschreitungen erblicken müssen. Aber der Kaiser will es offenbar mit keiner der Nationalitäten verderben und seine Versöhnungspolitik weiter treiben. Viel erreicht ist damit freilich bis jetzt nicht worden. Damit die Deutschen „nicht böse sind“ über den kaiserlichen Besuch in Prag, wird der Kaiser auch die deutsche Stadt Reichenberg besuchen. — Bei der Reise nach Böhmen wird der Kaiser von dem Grafen Taaffe nicht begleitet sein. Der Graf ist erkrankt. Manche deutsche Politiker in Oesterreich wären sehr zufrieden, wenn Graf Taaffe gesund, an seiner Stelle aber ein anderer Mann österreichischer Ministerpräsident würde.

**Frankreich.** Der Minister des Auswärtigen Ribot hat den französischen Geschäftsträger in Wien beauftragt, der österreichischen Regierung zu danken für die den Ueberresten des Generals Lajalle bei der Ueberführung zum Bahnhofs erwiesenen militärischen Ehrenbezeugungen, an denen zwei Mitglieder der kaiserlichen Familie theilnahmen.

Der Kriegsminister Freycinet hat in Folge der rasch fortschreitenden Fabrikation der Vebelgewehre angeordnet, den Truppen keine Gras-Gewehre mehr nachzuliefern.

**Russland.** Im Ministerium des Innern wird ein Gesetz-Entwurf ausgearbeitet, wonach fortan aus der russischen Unterthanenschaft ausgeschlossen sind:

1. Diejenigen Russen, welche ohne Genehmigung der Regierung in einen ausländischen Unterthanenverband eingetreten sind.
2. Diejenigen, welche ohne Genehmigung der Regierung in den Militär- und Gendarmen eines ausländischen Staates eingetreten sind.
3. Diejenigen, welche der Aufforderung zur Rückkehr nach Russland zu einer bestimmten Frist nicht gefolgt sind und 4. die eines Kriminalverfahrens Angeklagten, welche sich nicht zur festgesetzten Zeit vor Gericht einstellen.

Ferner ist bestimmt, daß Frauen, welche Ausländer heirathen, ohne Weiteres das Recht der russischen Unterthanenschaft verlieren, und daß Frauen aus dem russischen Unterthanenverbande Ausgetretener nicht ohne eigene Zustimmung entlassen werden dürfen.

Die Nachwehen der russisch-französischen Verbrüderung machen sich noch unter der russischen Jugend bemerkbar. Bald nach der Abreise der französischen Gäste wurde von der russischen Polizei das Spielen der Marfeillaise wohlweislich wieder verboten. Trotz dieses Verbotes verlangten bei dem Saisonschluß des Zoologischen Gartens russische Studenten und Schüler höherer Lehranstalten, daß die Marfeillaise gespielt werde. Als dies nicht geschah, erhoben die jungen Herren ein wildes Geschimpfe und einen großen Lärm, der erst nach mehreren Verhaftungen ein Ende nahm.

In der stark besetzten Stellung bei Osowez, etwa 25 km von der preussischen Grenze auf Eyl zu gelegen, ist eine russische Luftschifferabtheilung untergebracht worden.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. September 1891.

Das Jagthaus Rominten soll einen Anbau für den kaiserlichen Besuch erhalten. Die Dorfkirche wird in der Nähe des Jagdhauses erbaut, ferner soll noch ein Posthaus errichtet werden. Da es in diesem Jahre mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist, den Kaiser zu sehen, ist der Menschenanlauf bei Weitem nicht so groß wie im Vorjahre. Auch hat sich die Zahl der Bittsteller gegen die im vergangenen Jahre sehr verringert.

Seiner Befriedigung über den Bau des Jagdschlösses hat der Kaiser durch Ordensverleihungen Ausdruck gegeben. Der Kreis-Bauinspektor Felzins-Goldap und der Architekt Dumile sind mit dem rothen Adlerorden, der norwegische Architekt Olsen mit dem Kronenorden bedacht worden.

Wie es heißt, wird auch der neue Eisenbahnminister Thielens demnächst Dünreuzen bereisen. Bei dieser Gelegenheit werden u. A. besonders die allgemeine Einführung der sogenannten Stofftarife, die Ausbreitung des Eisenbahnetzes und die Theilung des Eisenbahn-Direktionsbezirks Bromberg zur Sprache kommen. Die Theilung des Bromberger Direktionsbezirks und die Errichtung eines neuen Direktionsbezirks voraussichtlich in Königsberg soll bereits beschlossene Sache sein. Außer Königsberg sind die Städte Jüterburg, Tilsit und Allenstein als Sitz des neuen Bezirkes in Vorschlag gebracht worden.

Bei Gelegenheit des deutschen Katholikentages in Danzig wurde auch eine Versammlung polnischer Katholiken abgehalten. Zu der in Thorn bevorstehenden polnisch-katholischen Volksversammlung bemerkt nun ein „Korr. Pozn.“ Graf Hektor Kwiecień, der Vorsitzende der polnischen Versammlung in Danzig, Folgendes:

„Jeder, der an der Danziger Versammlung theil genommen, hat Gelegenheit gehabt, sich von der wohlwollenden Gefinnung der Deutschen gegen die polnischen Katholiken zu überzeugen. Die polnische Versammlung in Danzig hat gezeigt, daß auch wir verstehen, daß uns mit den deutschen Katholiken die Gemeinsamkeit im Glauben verbindet; ich hoffe auch, daß nach diesem gemeinsamen Schritte weitere Schritte folgen werden, welche ohne Zweifel der Sache der Kirche zum Vortheil gereichen werden. Der Friede, das nach Möglichkeit einträchtige Hand-in-Ganggehen, wird uns unfehlbar nicht nur religiöse, sondern sogar auch politische Vortheile bringen, während wir im Gegentheil nicht verheßen sollten, daß quibus litigantibus tertius gaudet (daß, wo zwei sich streiten, ein dritter sich freut).“

Von dem Ausschuss des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine ist eine Zusammenstellung des volkstümlichen Volkwerkes der Deutschen geplant. Die Arbeit geht länders- und provinziell vor sich. Für Dünreuzen hat sich Fel. E. Lemke in Rombitten bei Saalfeld, eine bekannte Forscherin, dieser Aufgabe unterzogen, während die Bearbeitung des Materials für Westpreußen der Gutsbesitzer Herr Treichel in Hochpaleschen übernommen hat.

Der Vorstand des Gewerbevereins und der Vorstand der Abtheilung für den Knabenhandwerksunterricht waren gestern Abend im „Löwen“ zu einer gemeinsamen Sitzung versammelt. Der erstgenannte Vorstand setzte die Tagesordnung für die am Montag stattfindende Versammlung fest und bestimmte zu Rechnungsprüfern die Herren Penkitt und Niehlke. Mit der Vertretung des Vereins in der Generalversammlung des gewerblichen Centralvereins in Danzig wurden die Herren Niehlke und Kabilinski beauftragt. Sodann

theilte der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Kabilinski mit, daß der Magistrat die Ertheilung der Genehmigung des Handwerkskurses bei der Regierung zu Marienwerder beauftragt hat, und daß der Magistrat als Unterrichtslokal für den Winter wahrscheinlich das früher zu Museumszwecken benutzte große Zimmer in der Wädchenschule bewilligen wird. Für die Einrichtung und die Unterrichtsmaterialien ist bereits gesorgt. Zu dem ersten Kursus haben sich aus dem Gymnasium, der höheren Bürgerchule u. s. w. mehr als 100 Knaben gemeldet, so daß Herr Kröhn in zwei Kursen für die Papparbeit und Schnitzerei je 20 bzw. 15 Schüler, also im Ganzen 70 Schüler an je zwei Tagen in der Woche je zwei Stunden unterrichten kann. Bei der sofort vorgenommenen Auswahl der Schüler wurden, wie es das Statut vorschreibt, zunächst die Söhne von Vereinsmitgliedern und dann, einem Wunsche der Schulleiter entsprechend, aus pädagogischen Rücksichten die älteren Schüler bevorzugt. Der Vorsitzende machte darauf Mitteilung von einem Schreiben des Abgeordneten v. Scheuendorff, wonach dieser im Laufe des Winters hier einen Vortrag über den Knabenhandwerksunterricht halten wird. Zum Schluß wurden in den Gewerbeverein 3 neue Mitglieder aufgenommen.

„Über, einmal russische Nationalhymne!“ so kann man jetzt in einem hiesigen „Bräu“ hören. Dort ist ein großer Musik-automat aufgestellt, der gegen Einwerfen von 10 Bfg. die verschiedensten Stücke in klangerfüllter Weise von sich giebt.

Herr Pferdehändler Mendelssohn ersucht uns mitzutheilen, daß er der wegen Meineidsverdachts in Untersuchungshaft genommene Pferdehändler M. nicht sei.

Der Gerichtsassessor Vennheim zu Schweg ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Kolberg zugelassen.

Der Altmar v. Hambryski in Strassburg ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Danzig ernannt.

Die Wahl des Vorstehers-Kassen-Reisenden Cowalk zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Miesenburg und die Wahl der Kaufleute Bernhard Kronsohn zum unbesoldeten Beigeordneten, Paulin Wubjesewski zum unbesoldeten Rathmann in der Stadt Gollub ist bestätigt worden.

Im Kreise Kulm ist der Rittergutsbesitzer Friedrichsen zu Monchau auf eine weitere sechsjährige Amtsdauer zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Billig ernannt.

Die 7000 Morgen große Herrschaft Preußendorf im Kreise Dt. Krone ist für 660000 Mk. aus dem Besitze der Frau Seegenmann in den des Herrn Lieutenant Grafen von Rosenow in Pommern übergegangen.

Ans dem Kreise Kulm, 25. September. Mit Genehmigung des Kultus-Ministers und des Evangelischen Ober-Synodenraths sowie nach Anhörung der Beteiligten ist das Kirchspiel Lutowo in zwei gesonderte Kirchengemeinden unter einem gemeinsamen Pfarrer in der Weise getheilt worden, daß bei dem Kirchspiel Lutowo die evangelischen Bewohner der Ortshäuser Lutowo, Biel, Dorpsch, Königlich und Wlitz Kiewo, Kossawigna, Schönborn, Galotti und Głobowo verbleiben, während der neuen Kirchengemeinde Klein-Treibis die evangelischen Bewohner der Ortshäuser Klein-Treibis, Baiersee, Groß und Wlitz Trzebe, Napole, Baumgarten, Stoblenitz, Dorf und Domäne Umislaw zugewiesen werden. Als Amtssitz des Pfarrers ist das Anwesen des Adl. Kiewo bestimmt, von der beabsichtigten Erbauung eines Pfarrhauses in Klein-Treibis ist Abstand genommen. Es wird eine Kirche event. in Klein-Treibis gebaut werden, dagegen ist der früher in Aussicht genommene Kirchbau in Baiersee aufgegeben worden.

Die Konfirmanten des Kirchspiels Klotz haben der Kirche ein Paar dreiarmlige, stark verzierte Altararmleuchter geschenkt, die zur Einsegnung am nächsten Sonntage zum ersten Male den Altar schmücken werden.

Rosenberg, 25. September. Die Regierung hat für den Verwaltungsbezirk des Hohenberger Kreises nicht den Landrath, sondern den Amtsrath Klesche in Miesenburg zum Vorsitzenden und außerdem den Rechtsanwalt Hein und den Bau- rath Dollmeyer, beide in Dt. Eylau, zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission ernannt. Diese Ernennungen und namentlich diejenige des Vorsitzenden, sind den Herren Großgrundbesitzern des Kreises nicht sehr angenehm, was auf dem gestrigen Kreistage bei der Wahl der Mitglieder der Kommission deutlich zu Tage trat. Gleich nach der Eröffnung des Kreistages erbat Herr v. Puttkamer-Plauth sich das Wort, um klar zu machen, daß durch diese Ernennungen von Nachtheilen die Interessen des Kreises und namentlich diejenigen der Besitzer in keiner Weise gewahrt seien, da den Herren Juristen, Herrn Hein und dem Herrn Bau- rath, jede Personal- und Lokal- kenntnis abginge, daß nur der Landrath der geeignete Vorsitzende der Kommission wäre, und daß der Kreis diese Ernennungen nicht ohne Weiteres hinnehmen dürfe, weshalb er die Absendung einer Petition an die Regierung oder auch an den Herrn Minister um Aufhebung oder Abänderung jener Ernennungen beantragte. Ferner hob er in seiner Begründung hervor, daß diese Ernennungen wohl auf frühere Meinungsverschiedenheiten zwischen der bisherigen Kommission und dem Vorsitzenden der Steuerabtheilung, Herrn Regierungsrath Kade in Marienwerder, zurückzuführen seien, der einmal unangemeldet einer Sitzung dieser Kommission beiwohnen wollte, und wogegen diese Einsprüche erhoben haben soll. Es wurde nun lange hin und her debattirt und namentlich von dem Herrn Vorsitzenden hervorgehoben, daß man sich einen Erfolg von einer solchen Petition nicht versprechen dürfe, er den Kreistag auch nicht für befugt erachte, über diesen Antrag, der nicht auf der Tagesordnung stehe, Beschluß zu fassen. Herr Kollpaß-Bischofswerder beantragte Uebergebung zur Tages- ordnung unter der Begründung, daß er gerade die Juristen, denen die höchsten Aemter im Staate anvertraut werden, für sehr geeignet für diese Kommission halte und diesen es ein Leichtes sein wird, sich Einsicht in die Steuerverhältnisse des Einzelnen durch die vom Kreistage zu wählenden übrigen Kommissions- mitglieder zu verschaffen, und daß sie ihre Aemter sachlich und unparteiisch verwalten werden; ferner sehe er in der Ab- sendung einer solchen Petition eine Opposition nicht nur gegen die Regierung, sondern auch gegen das Gesetz selbst, das jetzt zu respektiren sei. Herrn v. Puttkamer-Plauth gelang es aber, für seine Anträge eine Mehrheit zu gewinnen, die denn auch die Ab- sendung der erwähnten Petition beschloß. Bei der nun folgenden Wahl der 6 Mitglieder der Veranlagungs-Kommission verlangte Herr v. Puttkamer, daß der Kreistag 4 Großgrundbesitzer hinein- wählen solle, wogegen sich namentlich die städtischen Vertreter ver- wahren und ihrerseits den Vorschlag machten, 2 Groß-, 2 Klein- grundbesitzer und 2 Städter zu wählen, was aber von den Großgrundbesitzern nicht angenommen wurde. Der Wahlkampf wurde nun sehr heftig, man suchte die Vertreter des Kleingrund- besitzes nun für die Wahl von Großgrundbesitzern zu gewinnen, so daß ein Theil der Mitglieder des Kreistages den Sitzungssaal verließ und hierdurch der Kreistag beschlußunfähig wurde. Hier- durch gelang es den Städtern dann, neben dem bereits gewählten Herrn Reimann-Miesenburg noch Herrn Kaufmann Landon-Rosen- berg in die Kommission zu bekommen, sodas außer diesen beiden noch die Herren v. Auerwald, v. Frimenbahl, v. Dallwitz und Schwarz der Kommission angehören werden.

25. September. Zum hundertjährigen Geburtstag Theodor Körners veranfaßte Herr Schulrath und Seminar- direktor Göbel am Mittwoch Abend im Saal des Saaltheaters eine Körnerfeier, bestehend in Klavier Vortrag, Festspiel, Körnerliedern in Chorgesängen und Deklamationen, sowie einem Einakter „Der Nachwächter“ von Theodor Körner. Den Schluß bildete ein 2stündiger Tanz. Der Ertrag ist für Arme der Stadt bestimmt.

Marienwerder, 25. September. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurde dem Antrage des Kreisausschusses ge- mäß beschloßen, die Beiträge zur Kreis-Krankenversicherung von 1/2 auf 2 Prozent des durchschnittlichen Tagelohnes gewöhnlicher Arbeiter zu erhöhen, da die Ausgaben der Kreis-Krankenver- sicherung die Einnahmen derselben in den letzten Jahren nicht unerheblich überstiegen haben. Die Uebertragung der meisten An- sichten über die Krankheitserkrankung erfolgt dadurch, daß die Krankheitskeime von dem erkrankten Körper auf Gebrauchsgegenstände übergehen, an diesen haften bleiben und von ihnen wieder auf menschliche Körper vertheilt werden. Es ist daher eine der wichtigsten Auf- gaben der öffentlichen Gesundheitspflege, die Keime der ansteckenden Krankheiten möglichst zu vernichten. Die zu diesem Zweck bisher ge- übten Desinfektionsverfahren mittels gasförmiger oder flüssiger Mittel bieten indessen keine sichere Gewähr für die Beseitigung der Krankheitskeime. Dagegen ist erwiesen, daß Desinfektions- apparate mit strömendem Wasserdampf jeden Krankheits- keim tödten. Zur Beschaffung eines derartigen fahrbaren Apparates wurden 1100 Mark bewilligt. Ferner wurden zu Mitgliedern des Kreisausschusses die Herren Bürgermeister Wirk und Grundbesitzer Kohrbeck auf die Dauer von sechs Jahren wieder- und an Stelle des aus dem Kreise ver- zogenen Gutsbesitzers Herrn Plehn für den Rest der bis Ende Dezember 1891 laufenden Wahlperiode Herr v. Kreis-Smarzewo gewählt. Zum Kreisdeputirten an Stelle des Herrn Gutsbesitzers Plehn wurde Herr Kohrbeck-Gremblin auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Zu Mitgliedern der Veranlagungs-Kommission für die Einkommensteuer wurden die Herren Nachau- Marienwerder, Anspach-Mewe, von Kreis-Smarzewo, von Witt- kammer-Germen, Witt-kl. Nebrau, Wackenthu-Mareese, Wiens, Groß Falkenan und Ziehm-Gremblin gewählt.

Der Rechtsanwalt Radtke hat sich thatfächlich nach Amerika begeben; ein Marienwerderer sah ihn am 5. September in Chicago.

Die Ertrags des landwirtschaftlichen Vereins Marie- werder A abgehaltene Versteigerung von Füllen nahm einen sehr günstigen Verlauf, es wurden Preise bis zu 275 Mk. erzielt. Die angekauften Füllen waren nach jeder Richtung hin vorzüglich ausgewählt. Sie zeigen durchweg kräftige Muskulatur und ver- sprechen gute Gebrauchspferde zu werden. Es lag nicht in der Pflicht der Kommission, edle Füllen zu kaufen, sondern solch einen Schlag auszuwählen, der überall zu verwenden ist, und das ist der Kommission durchaus gelungen.

Schweg, 24. September. Gestern fand hier selbst eine Kreis- tagssitzung statt. Zu Mitgliedern der Einkommensteuer- Veranlagungs-Kommission wurden gewählt die Herren: Bürger- meister von Kowanski, Gutsbesitzer Hübschmann, Gutsbesitzer Roskus, Gutsbesitzer Gerlich, Bürgermeister Technau und Guts- besitzer Nitzkowski; als Stellvertreter Gutsbesitzer Frelle, Guts- besitzer Bollert und Kreisrath Kistke. Als Beisitzer wurden der Erbschaftskommission des 1. Bezirkes wurde Herr Hoffmeyer- Gauronitz, als Sachverständiger zur Abschätzung von Kriegs- leistungen Herr Holz-Stouff, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Pferdewerthungskommission für die Musterungsbezirke Schwes- katowo und Gerst die Herren Holz-Stouff, Richter-Brüsen und Martide-Lasowitz gewählt, zur Abschätzung von Furschjäden die Herren Hübschmann, Hoffmeyer, Karfen und Pauli, zu Mit- gliedern der Kreis-Vermittlungs-Kommission die Herren Niemeier und Hoffmeyer gewählt. Der Rechnung der Kreis-Sparkasse für 1888/89, 1889/90 und 1890/91 wurde die Entlastung erteilt, eben- so der Rechnung über den Haushalt des Kreis-Waisenhauses für 1890/91. Zur Revision der Rechnung der Kreis-Kommunal-Kasse für 1890/91 wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Wis- lina, Herzberg und Niedlich gewählt. Der dem Kreise Schweg für 1890/91 aus den Böllen zugegangene Betrag von 93153 Mark ist der Chausseebaukasse überwiesen worden.

König, 24. September. Das Manöver ist beendet die Truppen sind in ihre Garnisonen zurückgezogen, und Ruhe herrscht wieder in unserer Stadt, welche besonders in den Tagen vom 19. bis heute von Militär wimmelte. Ein eigenartiges Schauspiel bot sich den Augen vieler Zuschauer am 23. der Unmittelbar war am Bahnhofs eine vollständige Feldfläche auf- gestellt worden. Auf dem Plage neben derselben hatten sich die fünf Bataillone Infanterie der Braudnzer Garnison gelagert und harrten der Befehle. Diese ging denn auch in der Zeit von 2-4 Uhr vor sich. Später ließen die Kapellen des 14. und 14. Regiments flote Weisen hören. Die Feldzüge wird in der Nach- mittags das Bahngelände stehen bleiben und wohl noch oft den durchreisenden Vaterlandsvortheilern ein ständendes Mahl bieten.

Herr Regierungspräsident v. Horn traf gestern hier ein Nach der Vorstellung der Mitglieder des Wahlfreies und der Stadtverordneten im Rathhause und einem gemeinschaftlichen Mittagessen in Wendt's Restaurant, an welchem auch der Herr Landrath Dr. Kauff und die Kreisrathmitglieder theil nahmen, erfolgte in Begleitung des Herrn Landrath Dr. Kauff und Herrn Bürgermeister Niehlrad die Besichtigung verschiedener öffentlicher Anstalten, u. A. wurde auch das Dampfmaschinenabtheilung des Herrn Klotz besichtigt. Heute Vormittag begab sich der Herr Regierungspräsident mit Herrn Landrath Dr. Kauff zur Besichtigung der Schule nach Wilschhof.

Zum Besten des Fonds des Kaisers Wilhelm. Denmal veranstalteten die Lehrer der städtischen Schulen heute Abend im Hotel Seccell eine Konzert- und Theater- Aufführung. Die Darsteller ernteten reichen Beifall. So- wohl die Aufführung als auch die General- Probe waren so zahlreich besucht, daß nach Abzug der Unkosten ein erkleckliches Einkommen für das Denmal übrig bleiben wird. Das Vorhaben der Lehrer findet allgemeine Anerkennung, besonders weil jedermann weiß, daß dieselben auf Grund ihrer kleinen Gehälter in der theuren Zeit gar manche Sorge zu tragen haben.

W Schlochau, 25. September. Der gestrige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war von vielen Verkäufern, aber von we- nigen Käufern besucht. Auf dem Viehmarkt waren gegen 300 Stück Hindvieh aufgetrieben, und die Preise sanken bedeutend. Pferde waren nur wenig und in geringer Qualität vorhanden.

Dt. Krone, 25. September. Die Prüfung an der hiesigen Baugewerkschule haben 9 Bewerber bestanden.

Belzin, 25. September. In dem hiesigen Prie- ster- seminar sind heute die Priesterexerzitien zweiter Abtheilung, an welcher der Bischof und über 40 Geistliche des Bisthums theil- nahmen, beendet worden. — Die Verfügung des Herrn Ziehm in Sprauden ist im Wege der Zwangsvollstreckung an Herrn Zimmer- meister Schulz aus Brauns für 77000 Mk. verkauft worden.

1. Gding, 25. September. Herr Regierungspräsident von Grolwede trat heute mit Herrn Landrath Geydorf und Herrn Oberbürgermeister Edlitz seine Reise in das Sommelgebiet an. Die Herren begaben sich zu dem Hahnenpind, einer Anhöhe, deren reichliches Quellwasser gegenwärtig durch eine neue Leitung der städtischen Wasserleitung zugeführt wird. Der Sommel- lauf wurde überall besichtigt. Sodann begaben sich die Herren nach Kolkemit, wo der sogenannte Mühlenbach besichtigt wurde, der gleichfalls einer Regulirung bedarf. Die Reise hat wesentliche Anhaltspunkte für die ferneren Regulirungsarbeiten an der Som- mel ergeben, die im nächsten Jahre mit verstärkten Kräften in Angriff genommen werden sollen.

Heiligenbeil, 25. September. Der Rechtsanwalt B. hier selbst, welcher in nächster Zeit den hiesigen Ort verlassen wollte, ist heute gefänglich eingezogen und nach Brauns- berg in Untersuchungshaft gebracht worden.

Königsberg, 25. September. Der Umstand, daß hier in kaum 3 Jahren mehr als 40 Kinder aus beträchtlicher Höhe, durch die von ihnen selbst geöffneten Fenster gestürzt sind, hat dem Herrn Polizeipräsidenten Veranlassung gegeben, Ermittlungen darüber anzustellen, wie dem ferneren Vorkommen solcher Unglücks- fälle vorzubeugen sei. Nach mancherlei Versuchen ist durch das Anbringen einer einfachen Sicherheitskette an den Fenstern die Aufgabe anscheinend gelöst. Im königlichen Polizeipräsidium steht ein Fensterrahmen mit solcher Sicherheitskette aus, und nach diesem Muster sollen mehrere Tausend solcher Ketten angefertigt und für 18 Pfennige das Stück beim Fabrikanten und in jedem Polizeidistrikt verkauft werden.

antennverfich...  
Zahlen nicht...  
Anzahlstheorie...  
übergeben...  
menschliche...  
höchsten Auf...  
aufstrebend...  
bisher ge...  
oder flüchtig...  
Berührung...  
einfach...  
Krankheits...  
fahrbaren...  
werden...  
übermeister...  
Dauer von...  
Kreise ver...  
er bis Ende...  
Smaragd...  
Wutbefall...  
Dauer von...  
Lagungs...  
Nach...  
von Putz...  
se, Wiens...

Der Kaiser K. in Ruß, welcher in einem Anfall von Geistes...  
stimmung sich in einen Brunnen und einige Tage später in einen...  
Teich gestürzt hatte, ist nun leider ganz der geistigen Unmacht...  
verfallen. In der Nacht zum 20. d. Mts. überließ er seine schlafende...  
Gefährtin und brachte ihr mit einem Hammer mehrere Wunden...  
bei. Die Frau konnte nur leise Hilferufe ausstoßen, die indes...  
glücklicherweise von einigen im Nachbarhause arbeitenden Bäckern...  
gehört wurden. Der Geistes Kranke eilte sofort nach dem Hause...  
in dem er wohnte, weckte den Wirth, und nun gingen Beide nach...  
der K.ichen Wohnung, sprengten die verschlossenen Thüren und...  
brachten in das Zimmer, wo sich ihnen ein grauenhafter Anblick...  
bot. Die Frau lag über und über mit Blut besetzt am Boden...  
Bis zum Tagesanbruch wurde der Töbthchtige von vier Männern...  
überwacht und dann nach der Anstalt zu Alsenberg übergeführt...  
Er war bereits den ganzen Sommer über fränklich und melancholisch...  
Auf Befragen, was ihm eigentlich fehle, pflegte er feindselig...  
zu antworten: „Krieg und Nothstand hat man zu erwarten, der...  
anhaltende Regen wird eine Misgerthe hervorrufen, alles wird...  
theuer werden.“

21. Sept. 25. September. Für die Abgebrannten in...  
Alt- und Neu-Passarge wird auch hier eine Sammlung ab...  
gehalten. — In großer Lebensgefahr schwebten heute drei...  
Kinder eines hiesigen verheiratheten Steuerebeamten. Während sie sich...  
des eigenartigen Bildes des Vaters befanden, wurden sie von einem...  
größeren Jungen böswillig ins Wasser gestoßen. Glücklicher...  
Weise konnten alle drei von Bootskleuten gerettet werden.

22. Sept. 25. September. Gestern lehrten unsere beiden...  
Junkaterie abatlone mittelst Ertrages aus dem Mauder...  
weid. Der größte Theil der Mannschaften mußte Bürgerquartiere...  
beziehen, da die Kasernen mit den zur Uebung eingelegenen...  
Gegenständen besetzt sind. — Zum 1. Oktober werden in unserem...  
Provinz 3 neue Schulen eingerichtet, und zwar zu Schalken, ...  
Kaltsteden und Staatshausen.

23. Sept. 25. September. Der Herr Landwirth...  
schaftsminister v. Heyden traf heute in Begleitung der...  
Heren Oberpräsident Graf Stolberg, Regierungspräsident Stein...  
mann aus Gumbinnen und einiger höherer Forst- und Regierungs...  
beamten hier ein und wurde auf dem Bahnhofs durch die beiden...  
Hauptvorsteher des landwirthschaftlichen Centralvereins für...  
Pommern und Masuren empfangen. In den Geschäftsräumen des...  
Centralvereins hatten sich die Vorsteher der landwirthschaftlichen...  
Kreisvereine und andere hervorragende Personen versammelt und...  
wurden dem Herrn Minister vorgeführt. Der Herr Minister war...  
der Einladung des landwirthschaftlichen Centralvereins für Pommern...  
und Masuren gefolgt, an einem von diesem gegebenen Frühstück...  
theilzunehmen. Auf die Begrüßungsansprache des Hauptvorstehers...  
des landwirthschaftlichen Centralvereins für Pommern und Ma...  
surren, Herrn Rittergutsbesitzer Seydel-Gelchen, erwiderte der...  
Herr Minister von Heyden unter anderem, daß nach seiner Wahr...  
nehmung die Provinz Ostpreußen sich in einen reichen wohlhaben...  
den und in einen armen Theil theile. Zur Ueberbrückung beider...  
Theile und zum Ausgleich des wirthschaftlichen Unterschiedes sei...  
ganz besonders die Vieh- und Pferde zucht geeignet, die in...  
keiner anderen Provinz auf einer so hohen Entwicklungsstufe...  
stehen und die zu einer Spezialität Ostpreußens geworden sei...  
Es sei wahr, daß die Provinz Ostpreußen in mancher Beziehung...  
den anderen Provinzen nachstehe, aber die Uebelstände können...  
nicht mit einem Schlage beseitigt werden, vielmehr gehöre dazu...  
längere Zeit und ein schrittweises Vorgehen. Nach dem Früh...  
stück fuhr der Herr Minister mit den ihn begleitenden hohen...  
Staats- und Regierungsbeamten nach Tilsit. — Der außerge...  
wöhnliche Verstoß an Obst in diesem Jahre hat Anlaß zu einer...  
geeigneten Verwerthung desselben durch Herstellung von Obst...  
weinen gegeben. Einige hiesigen Firmen haben im großen Maß...  
stabe Obst aufzukaufen und daraus Obstwein hergestellt, wobei...  
ein guter Gewinn erzielt worden ist.

24. Sept. 25. September. Auch hier ist, wie in Posen, die...  
Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst...  
sehr ungünstig ausgefallen, denn von 23 Bewerbern be...  
standen nur 9 die Prüfung.

25. Sept. 25. September. Als heute früh 3 Uhr der...  
Bor mittelst Ertrages den hiesigen Bahnhof passirte, war dieser...  
vollständig abgeperrt.

26. Sept. 25. September. Die Hopfen ernte im...  
Westpreußen und Westpreußen Hopfenbauzeit ist beendet. Be...  
günstigt von warmer trockener Witterung, ist die Ernte in bester...  
Beschaffenheit eingekommen. Die Menge freilich entspricht den...  
Erwartungen im Allgemeinen nicht; gleichwohl darf schon heute...  
behauptet werden, daß die Hopfenpreise diesmal die vorjährige...  
Höhe bei Weitem nicht erreichen werden. Obwohl die Pflanze in...  
einzelnen Gärten durch Nässe und Ungeziefer erheblich gelitten

27. Sept. 25. September. Auch hier ist, wie in Posen, die...  
Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst...  
sehr ungünstig ausgefallen, denn von 23 Bewerbern be...  
standen nur 9 die Prüfung.

28. Sept. 25. September. Die Hopfen ernte im...  
Westpreußen und Westpreußen Hopfenbauzeit ist beendet. Be...  
günstigt von warmer trockener Witterung, ist die Ernte in bester...  
Beschaffenheit eingekommen. Die Menge freilich entspricht den...  
Erwartungen im Allgemeinen nicht; gleichwohl darf schon heute...  
behauptet werden, daß die Hopfenpreise diesmal die vorjährige...  
Höhe bei Weitem nicht erreichen werden. Obwohl die Pflanze in...  
einzelnen Gärten durch Nässe und Ungeziefer erheblich gelitten

29. Sept. 25. September. Die Hopfen ernte im...  
Westpreußen und Westpreußen Hopfenbauzeit ist beendet. Be...  
günstigt von warmer trockener Witterung, ist die Ernte in bester...  
Beschaffenheit eingekommen. Die Menge freilich entspricht den...  
Erwartungen im Allgemeinen nicht; gleichwohl darf schon heute...  
behauptet werden, daß die Hopfenpreise diesmal die vorjährige...  
Höhe bei Weitem nicht erreichen werden. Obwohl die Pflanze in...  
einzelnen Gärten durch Nässe und Ungeziefer erheblich gelitten

hat, ist die Beschaffenheit der Ernte doch verhältnismäßig gut...  
Diesjähriger Hopfen wird schon flott gehandelt, und es erzielen...  
beste Sorten bis 95 Mt., mittlere 75 Mt. und geringe 60 Mt...  
1890er Waare bester Sorte wird schon für 50 Mt. gern abgegeben...  
Es ist dies herkömmlicherweise dieselbe Waare, welche im vorigen...  
Jahre nach der Ernte 250 Mt. und darüber kostete.

Das im Juli d. J. vom hiesigen Schwurgericht gegen den...  
Knabenmörder Hoffmann gefällte Todesurtheil ist vom...  
Reichsgericht aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Entsch...  
eidung vor das Schwurgericht in Posen verwiesen worden. Das...  
Todesurtheil im Magdeburger Prozeß gegen Hoffmann ist dagegen...  
rechtskräftig geworden. In der Begründung der Reichsgerichts...  
entscheidung wird angeführt, daß ein Zeuge, der Landgerichtsrath...  
S., nach seiner eidlichen Vernehmung entlassen, dann aber noch...  
einmal vernommen worden sei, ohne von neuem vereidigt zu...  
werden oder auf den früher geleisteten Eid hingewiesen zu werden...  
Hiernach war die spätere Aussage als eine unbedingte anzusehen...  
und der Mangel der Vereidigung machte die Aufhebung des Urtheils...  
notwendig. Ebenso war die Beschwerde wegen Beschränkung der...  
Öffentlichkeit begründet, denn die nur für zwei Zeugen ausgesag...  
ten und die darauf begünstigten Angaben der Angeklagten ausgeschlossene...  
Öffentlichkeit war bei der Vernehmung der nächsten Zeugen noch...  
nicht wieder hergestellt. Der Mörder Hoffmann hat, wie früher...  
mitgetheilt, zwei Knaben in abscheulicher Weise ermordet und...  
verjümmert.

Schneidemühl, 25. September. In der gestrigen Stadt...  
verordneten Sitzung wurde der Etat über die außerordent...  
lichen Einnahmen und Ausgaben für 1891/92, welcher mit 374 000...  
Mt. abschließt, genehmigt. Die Bewilligung einer Theaterungs...  
zulage an die Lehrer wurde abgelehnt.

Der Kommissar Scheweier, welcher des Mordanschlags...  
gegen den Dr. jur. Prager verdächtig ist, ist am Mittwoch in...  
Pommern verhaftet worden. Scheweier befindet sich bereits im...  
Untersuchungsgefängnis zu Moabit. Offenbar hat Scheweier von...  
Pommern über die nahe dänische Grenze flüchten wollen, hiervon...  
aber aus Mangel an Mitteln Abstand genommen, da er sein ge...  
fülltes Portemonaie in der Eile am Drie der Thät zurückgelassen.

Die berühmte Kammerfängerin Marie Witt hat sich...  
am Donnerstag Nachmittag in Wien vom vierten Stocke eines...  
Hauses in den Hofraum hinabgestürzt; der Tod erfolgte sofort...  
Marie Witt war schon seit längerer Zeit an einem Nervenleiden...  
erkrankt. Im vorigen Jahre machte Frau Witt eine Studenten...  
festung von 60 000 Gulden, es stellte sich aber bald heraus, daß...  
sie soviel Geld gar nicht besaß. Die 53jährige Frau war von...  
einer krankhaften Neigung zu einem jungen Manne erfaßt, der...  
Hofmeister in einer befreundeten Familie ist. Donnerstag fuhr...  
sie beim „Zweitthor“ am Stephansplatz vor und promenierte...  
während sie sich sehr erregt unterhielt, im Hofraume mit einem...  
jungen Manne, dann verließ sie plötzlich eilends zum vierten...  
Stockwerk hinauf und stürzte sich in den Lichtlof hinab, wo sie...  
sofort zerstückert leblos liegen blieb. Die Selbstmörderin trug...  
eine pomphöse Seidenhaube, ein Perlenhalsband, eine Brillant...  
broche und Ringe. Sie hatte 1100 Gulden Baarschaft zu sich...  
gesteckt.

Der unpolitische Prinz, als Prinz Friedrich Aug...  
ust, der stünzige Thronerbe von Sachsen, dieser Tage auf Ritter...  
gut Verreuth bei Hippoldswalde weilte, brachten ihm die Militär...  
vereine aus der Umgegend ihre Huldigung dar. Der Prinz sprach...  
verschiedene Witzliedchen an, unter Anderen auch einen seiner...  
Originalität wegen bekannten dicken Schmiedemeister, welcher früher...  
bei der Artillerie gebient hatte. Vom Vizepräsidenten darauf auf...  
merksam gemacht, daß dieser Kanonier bei des Prinzen Geburt...  
mitgeschossen habe, sagte der letztere: „Ah, da haben Sie also die...  
101 Kanonenschüsse mit abgegeben“, worauf unser Ex-Kanonier...  
prompt erwiderte: „Ja wohl, wir ham damals bun Drei'n bis...  
um Elfe uff Sie warten müssen!“ Diese im trockensten...  
Tone gegebene Antwort amüßte den Prinzen und seine Umgebung...  
außerordentlich.

26. Sept. 25. September. Im Laufe des gestrigen...  
Nachmittags traf ein Telegramm des Zaren ein, worin...  
er wiederholt bat, keinerlei offiziellen Empfang zu ver...  
ankalten. Der Zar sah sehr abgesehen und ernst aus...  
Die Zarin lächelte wiederholt die anwesende Prinzessin...  
Leopold, die Schwester der Kaiserin.

27. Sept. 25. September. Bei dem Abendessen, welches...  
der Zar im Fürstenzimmer einnahm, saßen zur Rechten...  
des Kaisers die Prinzessin Leopold, dann der Thronfolger...  
zur Linken die Kaiserin, Prinz Leopold, und die Groß...

flüchtigen. Die Weiterreise erfolgte schon um 10 Uhr...  
30 Minuten.

Zu Thovn (wo der Zug um 5 Uhr 54 Min. eintraf)...  
und in Alexandrow war kein Empfang.

In einer Konferenz im Eisenbahnministerium wurde...  
eine erhebliche Vermehrung des Staatsbahnausbauparcs...  
beschlossen.

Die „Kreuzzeitung“ bringt einen äußerst heftigen...  
Artikel gegen die russische Anleihe und protestirt gegen...  
den Schimpf, daß auf sie in Deutschland geschaut...  
worden ist.

Prag, 26. September. Der Kaiser ist heute um 7...  
Uhr hier eingetroffen, er wurde jubelnd begrüßt. Auf...  
die Ansprache dankte der Kaiser in deutscher und tschech...  
ischer Sprache, er versicherte, das Wohl des reichgeglück...  
tenen Böhmerlandes und seiner Bewohner bilde einen...  
Gegenstand seiner freien väterlichen Fürsorge, er hoffe...  
die Anstellung werde ihnen zu bleibendem Nutzen geret...  
chen. Der Einzug des Kaisers glich einem Triumphzuge.

Paris, 26. September. Die gestrige Kopenhagener...  
Vorstellung verlief völlig ohne Zwischenfall innerhalb...  
und außerhalb des Hauses.

Wetter-Ansichten...  
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

27. Sept. Stark wolfig, Regenfälle, kühl, lebhafter Wind (S-W-W).  
Im Süden aufklärend.  
28. Sept. Stark wolfig, Regenfälle, ziemlich milde, windig, später...  
aufklärend. Früh vielstach Nebel.  
29. Sept. Veränderlich, wolfig, vielfach heiter, windig, ziemlich...  
warm, später trichweise Regen. Früh Nebel.

Brandenburg, 26. September. Getreidebericht. (Brand. Handelst.)  
Weizen hant, 120-128 Pfd. holl. Mt. 200-207, hellbunt von...  
124-130 Pfd. holl. Mt. 204-211, hochbunt und glanz...  
126-132 Pfd. holl. Mt. 211-218.

Roggen, 120 Pfd. holl. Mt. 220.  
Gerste, Futter-Mt. 140-154, Brau-Mt. —,  
Hafer Mt. 150-160.  
Erbsen, Futter-Mt. 180-200, Koch-Mt. —,  
Weiße Bohnen Mt. —.

Danzig, 26. September. Getreidebericht. (T. D. v. Mag Duraga)  
Weizen (per 126 Pfd. holl.): loco unver., 200 Tonnen...  
Für hant u. hell. im. 215-218 Mt., zellunt. ul. Mt. 219-221...  
hochbunt und glanz inländ. per Mt. 223-226, Fernim Septbr.-Oktbr...  
zum Transit 126 Pfd. Markt 176,00, per April-Mai zum Transit...  
126 Pfd. Mt. 183.

Roggen (per 120 Pfd. holl.): loco fest, inl. Mt. 225...  
russ. u. poln. zum 3. Mt. — per Septbr.-Oktbr. 120 Pfd...  
zum Transit Mt. 188,00, per April-Mai zum Transit 120 Pfd...  
Mt. 186,00.

Gerste: gr. loco inl. Mt. 158.  
Hafer loco inl. Mt. 142. Erbsen: loco inl. Mt. —.  
Spiritus: loco pro 10000 Liter 0/0 kontingent. Markt 75,50...  
nichtkontingent. Mt. 55,50.  
Kaps per 1000 Kilogramm Mt. 228.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 25. Septbr. 1891.  
Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 19,50, superfein...  
Nr. 00 Mt. 17,50, fein Nr. 1 Mt. 16,50, Nr. 2 Mt. 15,50, Mehlabfall oder Schwarz...  
mehl Mt. 8,50. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 19,40...  
superfein Nr. 0 Mt. 18,40, Nr. 0 und 1 Mt. 17,40, fein Nr. 1 Mt. 16,40...  
fein Nr. 2 Mt. 15,40, Schwartmehl Mt. 13,50, Mehlabfall oder Schwarz...  
mehl Mt. 8,50. — Hafer: Weizen pro 50 Kilo Mt. 6,40, Roggen-Mt. 7,50, Graupenabfall Mt. —.  
— Graupen: Weizen pro 50 Kilo Mt. 25,00, feine mittel Mt. 19,50, mittel Mt. 17,00...  
obdun Mt. 15,50. — Gröhe: Weizen pro 50 Kilo Mt. 29,50, Gersten-Mt. 1...  
Mt. 18,—, Gersten-Mt. 2 Mt. 16,50, Gersten-Mt. 3 Mt. 15,—, Hafer-Mt. 19,—.

Königsberg, 26. September 1891. Spiritusbericht. (Tele...  
graphische Dep. von Portatus & Brothe, Getreide-, Spiritus- u...  
Wolle-Commissions-Geschäft.) per 10000 Liter 0/0 loco kontingen...  
tirt Mt. 75,00 Brief, unkontingentirt Mt. 52,00 Geld.

Posen, 25. Septbr. Marktbericht. (Kaufmann. Vereintiq...  
Weizen 21,60-23,70, Roggen 22,00-23,20, Gerste...  
15,20-17,50, Hafer 15,50-16,50, Kartoffeln 5,40-6,00, Lupinen...  
blau — Mt. pro 100 Kilogramm.

Berlin, 26. September. (T. D.) Russische Rubel 215 90.

Es sollen als Zeugen vernommen...  
werden:

1. Schiffschiffe Franz Ruzsowski aus Bromberg.
2. Wätkerger Carl Glaeser aus Ratibor.
3. Schneidergerelle Abd Iph Fortk, geboren am 29. Juni 1865 in Kowalewo, Kreis Schwbin.
4. Rinschergerelle Dilschewski aus Allenstein. (7224)

Diese werden ersucht, ihren Auf...  
enthaltsort zu den Alten P. S. 1094 91...  
schleunigst anzuzeigen.  
Brandenburg, den 26. Septbr. 1891.  
Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.  
Dienstags, den 29. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr

werde ich bei dem Baumtennshmer...  
Albert Tuchenagen in Krusch...  
bei Neuenburg (7235)

3 Schweine, 1 Eschpind, 1...  
Wäschepind, 1 Kommode, 1...  
Klappstisch, 1 Blüschmantel, 1...  
Schwarzweil. Frauentleid, 1...  
Kaffee

Öffentlich zwangsweise gegen sofortige...  
Bezahlung versteigern.  
Brandenburg, den 25. Septbr. 1891.  
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Auktion.  
Donnerstag, 1. Oktober,  
werde ich arb. (7313)

Werde u. gute...  
Milchkuhe

meißbietend verkaufen.  
Rudamühl, 4 Kilo. v. Tuschel.  
Nanthey.

Mein Kämpenstrand...  
hon ca. 14 Morgen, enthaltend viele...  
Eide, ist zum Herbstabschnitt zu ver...  
kaufen. (7195)

Ein noch gut erh. Mabag. Kleider...  
spind wird preisw. zu kaufen geinht.  
Wo? an erfr. i d. Exp. d. Gef. n. 7244.

מורטז מאשקע  
empfehle Neujahrs-Postkarten einen...  
großen Posten in 6-10 Wüsten fortirt,  
arb. und schw. Trind, pro 100 Stück...  
1,25 Mt., Porto 20 Pf., soweit der Vor...  
rath reicht. — Glückwünsch-Postiten...  
karten werden billigt angefertigt bei

Moritz Maschke.

מורטז מאשקע  
für alle Feiertage mit Leberf., elegant geb...  
mit Goldschn., 5 Vde., für Mt. 6, in...  
Glanzleinw. für Mt. 6,50, in großem...  
Form, 14x20 1/2 bis. für Neujahr u...  
Verdöhungsf., in 2 Vde., für Mt. 3,00...  
und 4,00, mit Leberf. von London und...  
Vetteris, 5 Vde., für Mt. 7,50 u. Mt. 8,50...  
Leberf. v. Sachz, 9 Vde., für Mt. 17,00...  
Taschenform, 3 Vde., für alle Feiert.,...  
Mt. 1,25, mit Leberf. Mt. 2,50 u. Mt. 3...  
Siddur mit Leberf., groß. Form., von...  
Mt. 1 an Taschenform ohne Leberf. von...  
Mt. 0,30 an, ferner empfehle Gebet- und...  
Erbauungsbücher, als: Fanny Renda u...  
die fromme Zionstochter, für Mt. 1 u...  
Mt. 1,25, Hanna für Mt. 4. Israel...  
Kochbuch von Rebeka Wolff, eleg. geb...  
für Mt. 3,50 bei (7282)

Moritz Maschke.

Feinstes Winterobst...  
Apfel und Birnen, in schönster Aus...  
wahl empfiehlt. Dom. Wangeran.  
Grafensteiner Apfel v. Tonne 6 Mt

Kieler Sprouten...  
empfiehlt (7321)

B. Krzywinski.  
3 Fl. Bairisch-Bier für 25 Pf.,  
3 Fl. Braun-Bier für 25 Pf.  
vorzögl. schen bei Gustav Brand.

Brandenburger Maschinenfabrikerei...  
Nonnenstr. 3. A. Hiller. Nonnenstr. 3.

Strümpfe u. Längen werden schnell...  
u. dauerhaft gestrickt, sowie jede andere...  
Strickart, promptausgeführt. Strümpfe...  
zum Anstricken werden angenommen...  
NB. Für auswärtige Garn- u. Strumpf...  
waarengeschäfte stricke jeden Posten Garn...  
zu Strümpfen, Soden u. so gut wie...  
Handarbeit. (7239)

Horn-Spiritus...  
Von Horn-Spiritus...  
garantirt reinem Roggen- oder Weizen...  
branntwein erbitten billigste Offerten...  
unter Nr. 7291 durch die Expedition...  
des Gef.-Bl. gen.

Offerten von Kisten in...  
verschiedenen Größen zum Flaschenver...  
sandt von Spirituosen, speciell auch als...  
Postcollis, erbitten (7292)

M. Buetow Söhne,  
Söldau Ostpr.

Extra feinen...  
Hamburger Bitter...  
empfiehlt (7309)

G. A. Marquardt.

Teltower Rübchen...  
empfiehlt (7296)

Julius Holm.

Brangerste, Brenngerste,  
Hafer, Victoria-Erbjen,  
Kocherbje., Futtererbjen

kaufe ich in Waggonladungen ab jeder...  
Bahnstation und erbitte bemuesterte Off...  
Jacob Engel,  
Getreide-Geschäft,  
Berlin N. Krausenstr. 12, I.

Gothaer Trüffelwurst...  
Frankfurter Knackwürstel

empfehl (7323)

B. Krzywinski.

Strausberger Damentuche...  
direkt bei  
Carl Wilh. Schuster, Strausberg.  
Proben kostenlos. (1110)

Dill-Gurken...  
vorzüglich im Geschmack,  
empfiehlt

G. A. Marquardt.

Pastoren-Tabak...  
loie und in Packeten,  
staubfreien Rippentabak

Packet- u. Rollentabake...  
in verschiedenen Preislagen von Wilh...  
Ermeler empfiehlt (7283)

D. Balzer,  
Brandenburg, Serrenstr. 4.

Braten-Schmalz...  
Amerikan. Fett...  
Speisetalg...  
Margarine (7306)

G. A. Marquardt.

Ein Tesching...  
(Jagdtabaker), cal. 9, tödtliche Wirkung...  
bis 150 Schrit, ist billig zu verkaufen...  
Best. Off. u. J. K. 9 postl. Brandenburg.

Pomm. Spickbrühe...  
ohne Knochen

fetten Spickaal...  
offerirt (7322)

B. Krzywinski.

100 Scheffel Pflanzen...  
a 2,00 Mt. (7303)

50 Scheffel Aepfel...  
a 3,00 Mt.

zu haben bei W. Effig, Gogolln.

5 Schock rothbuchene...  
Zelgen...  
hat zu verkaufen (7257)

F. Krüger, Mühlenbesitzer,  
Rönlal, Rendarf per Wietwörken.

Pension.

Jüdische Knaben, welche die...  
hiesigen höheren Schulen be...  
suchen wollen, finden bei mir...  
jederzeit freundliche Aufnahme...  
Sämmtliche Schularbeiten wer...  
den von mir beaufsichtigt und...  
ertheile ich erforderlichen Falls...  
unentgeltlich Nachhilfe. Knaben...  
vorigen Alters bereite bis...  
Terzia vor. (698)

Emil Sachs,  
Privatlehrer, Markt 1.

Für Kapitalisten!

Absolut sichere 5% städtische n...  
ländliche Hypotheken von 10 000, 12 000...  
15 000, 20 000, 30 000 Mt., im Calmer...  
Kreise, sofort oder später zu bebren...  
Weldungen werden brieflich mit...  
Aufschrift 7253 durch die Expedition...  
des Gef.-Bl. erbeten.



... auch post  
(7312)  
... Geschäft, ver-  
... ernde Stelle,  
... d. d. Gef. erb.  
... Manu-  
... che einen  
... tigen  
... e mächtig  
... agieren,  
... fscopien  
... erbittet  
... idt,  
... Wpr.  
... und Mod-  
... Oktober a.  
... selbstständig.  
... und  
... r.  
... misabschreiben  
... nicht freier  
... (7264)  
... ort und  
... ichtig, der  
... ger  
... fer  
... gogleich bei  
... utem Gehalt  
... (7206)  
... tenburg.  
... (7090)  
... und  
... ling  
... infakturw,  
... ling  
... ialwaren-  
... chneider  
... wiinschl.  
... eld Wpr.  
... 15. Oktober  
... (6842)  
... en Sprache  
... ulm a. B.,  
... odemaarn.  
... von  
... bias  
... pr.  
... (7255)  
... nte  
... und  
... ge  
... prache  
... fchrift  
... unbe-  
... infaktur-  
... und  
... he ich pr-  
... en, kath.  
... un  
... (7293)  
... Konig.  
... Mann  
... Delicaten-  
... Oktober cr.  
... iten nebst  
... die Exp  
... 24.  
... für unfer  
... nd Wode-  
... (7116)  
... ann.  
... nd Abschrift  
... h eim,  
... n Ditr.  
... eine größere  
... für beffer  
... ir. Brunnh.  
... 2 Briefe  
... im sofort  
... (7256)  
... wird gefucht  
... (7261)  
... mmis  
... u. polnisch  
... rg Nachf.  
... a. l. w.  
... schant- und  
... ft fuche ich  
... tigen (7276)  
... ch.  
... in Dpr.

**Ein Commis**  
polnisch (sprechend, findet vom 1. Oktbr. cr. in meinem Colonialwaaren-Geschäft Stellung. (7268)  
G. Bielinski, Osterode Wpr.

**Einem Gehilfen**  
(Materialist), mit guten Zeugnissen, persönliche Vorstellung bevorzugt, sucht zum 1. Oktober cr. (7125)  
Bernmann Romanowski, Saalfeld Wpr.

Suche für meine Colonialwaaren-, Delicaten-, Wein- und Cigarren-Handlung nebst Hotelwirthschaft einen **jüngeren Gehilfen** welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Adolf Arndt, Tremschen. (7223)

**Bureauvorsteher**  
Bielowski, Rechtsanw., Königs W.

**Ein tüchtiger Hotel-Kellner**  
noch in Stellung, 25 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen, suche zum 1. Oktober 1891 in einem Hotel Stellung. Gest. Offerten an Eckert, Stettin, Breitestr. 70-71 erbeten. (7319)

**Ein tücht. Barbiergehilfe**  
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in meinem Barbier- u. Friseur-Geschäft. A. Kerski, Barbier und Friseur, Lantenburg. (7131)

**Malergehilfen**  
und **Austreicher**  
können sofort eintreten bei E. Dessonned. (7206)

**Ein Glasergehilfe**  
findet dauernde Stellung bei (6849)  
E. Hoffmann, Marienwerder.

**Zwei Tischlergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung. J. Komischke, Tischlermeister, Plessen.

**2 Tischlergesellen**  
**5 Maurergesellen**  
**3 Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei (7144) Franz Drachowski.

**Drei Gesellen**  
finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei A. Jordan, Schneidermstr., (7119) Briesen Wpr.

**Ein tüchtiger Maurerpolier**  
mit **Maurern** sowie **Arbeiter**  
finden bei hohem Akkordlohn sofort dauernde Beschäftigung an den Kapallerie-Kasernen in Gnesen. G. Plehwe, Maurermeister, Gnesen.

**Maurer und Arbeiter**  
werden bei hohem Akkordlohn gesucht beim Brückenbau in Jordan. Meldung beim Bauführer Gorkle daselbst. Mehrlein, Maurermeister in Thorn

**10 bis 15 tüchtige Maurergesellen**  
sowie mehrere Tischler für Bauarbeit auf Akkord, mit auch ohne Gehalt, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei Ed. Gress, Maurer- u. Zimmermstr., Bialken per Sedlitz.

**2 tücht. Schuhmachergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei Wilh. Boff, Graudenz.

**Zwei Klempnergesellen**  
auf dauernde Arbeit können noch eintreten. Albert Kugner, Klempnermeister, Graudenz.

**Ein tüchtiger Tapeziergehilfe**  
mit Decoration vertraut, findet dauernde Stellung bei J. Kach, Tapezier. (6284)

**Ein vorzüglicher Wagen-Lackirer**  
bei 3 Mark pro Tag, findet sofort Beschäftigung bei E. Lewinsohn, Strelno.

**2 tüchtige Schneidergesellen**  
einen **Lehrling**  
sucht **A. Knoblauch**, Schneidermeister **Rosenberg Wpr.** (7198)

Ein ordentlicher (7199) **Müllergeselle** sucht Beschäftigung. Joh. Krest, Zua tam b. Hoberstein Wpr.

**Ein tüchtiger Müller**  
für die Kalkmühle und ein bereits in Auscheidungen thätig gewesener **Aufseher** werden von sofort gesucht. Zuckerfabrik Schwetz.

Einem tüchtigen jüngeren **Müllergesellen** sucht zum sofortigen Antritt Stockmühle bei Peltzin. (7054)

**Saar-Ansfall!**  
Die guten Erträge, welche mein polnischsprachiges Saarkraut-Extrakt erzielt, können nur durch die allseitige Anerkennung und unerschütterliche Treue der Käufer zu bewerkstelligen sein. Ich habe daher meine Saarkraut-Extrakt-Produktion in der Fabrik bei Saarbrücken, wo die Saarkraut-Extrakt-Produktion seit Jahren in der besten Weise erfolgt, auf die höchste Stufe der Vollkommenheit gebracht. Ich lasse für mein Saarkraut-Extrakt eine Garantie, indem ich mich verpflichtet, den bezahlten Betrag gewinnlos zurückzugeben, wenn der Käufer, a. Flacon Nr. 2, 90 (Menge des Inhalts erwünscht), nur durch 8. Ritter, Küsters-Str. 10, Frankfurt a. M.,

Ein älterer, erprobter **Müller**  
wird für eine mittlere Wassermühle neuerer Einrichtung (Kundemüller), zur selbstständigen Leitung gesucht. Gest. Offerten u. Nr. 6987 an die Expedition des Gesellschen erbeten.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Färbergeselle**  
welcher auch drucken kann, findet dauernde Stellung bei (6983)  
E. S. Beder, Sensburg.

Dom. Glasa bei Lantenburg sucht von sofort oder 1. Januar einen unverheiratheten, tüchtigen **Gärtner** welcher auch Jäger sein muß. Gehalt nach Uebereinkommen. (6909)

Mehrere unverheirathete **Brenner und Brennergehilfen**  
werden für die Brennecampagne 1891-1892 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren.

Dom. Czatanow bei Lantenburg sucht zum sofortigen Antritt einen **ledigen Brennerführer**. Persönliche Vorstellung. (7073)

Suche zu sofort einen unverh. **Inspektoren. Brennerführer**. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse erwünscht. v. Pionius, Vorken b. Johannsburg.

Zum 1. resp. 15. Oktober cr. sucht Dom. Billewig bei Gottesfeld einen unverh., ev. **zweiten Beamten**. Derselbe muß in schriftl. Arbeiten zieml. gewandt sein und gute Empfehlungen haben. Gehalt 300 Mk. pro Jahr, freie Station excl. Leibwäsche. Zuerst schriftl. Meldung erb. Adl. Dom. Groß Lensk sucht von gleich einen (6991) **zweiten Beamten** unverheirathet, evangelisch, Gehalt 240 bis 300 Mark, ferner einen **Kämmerer** verheirathet, Deputat und Gehalt nach Uebereinkunft und **eine Wirthin**. Gehalt 200 Mark. Suche zum baldigen Antritt einen jungen Mann als **2. Inspektor** für Gr. Dittau. Al. Dittau bei Marienwerder. Febr. v. Buddenbrock.

**Inspektorstelle**  
mit 600 Mk. Gehalt und reichlichem Deputat zum 1. Oktober durch einen gut empfohlenen, energischen Beamten zu besetzen. (7000)

**Glebe**  
zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen brieflich an das Dominium Kandnis Wpr.

Die Gutsverwaltung in Brüd bei Kossalaun, Kreis Putzig sucht von sogleich einen zuverlässigen **Inspektor**. Ich suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, in allen Verhältnissen der Landwirtschaft bewanderten, unverheiratheten **Inspektor** welcher in der Lage ist, auch selbstständig zu wirtschaften. Gehalt 1000 Mk. von Klahr, Klahrheim.

**Junge Inspektoren**  
mit 2-5 j. Praxis und guten Zeugn. bei 250-450 Mk. Salair sucht noch v. 1. Oktober der landwirtsch. Verein Stettin, Bugenagenstr. 14, II. In Dositzen b. Wodigehnen Wpr. findet ein ordentlicher (7266) **Wirthschafter** von sogleich oder 1. Oktober Stellung. Gehalt 400 Mk. bei treier Station excl. Wäsche.

**Ein Wirthschafter**  
nächster, erfahren, energisch, unverheirathet, wird in dauernde Stellung bei 450 Mk. Anfangsgehalt excl. Wäsche für 735 Morgen Fläche gesucht. Schönlein Major a. D., Conradswalde b. Bischofswerder Wpr.

Ein tüchtiger, energischer und zuverlässiger (7272) **Wirth (Hofmann)** findet zu Martini cr. Stellung in Gr. Schönwalde. Kienbaum, Oberinspektor.

„Unsere Kampagne beginnt am  
**1. Oktober cr. früh,**  
wozu sich ordentliche Leute spätestens am 30. Septbr. d. J. melden wollen. Jeder Arbeiter muß mit einer polizeilichen Legitimation und einer Schnittkarte zur Invaliditäts- und Altersversicherung versehen sein. Leute aber unter 21 Jahren, gleich ob männliche oder weibliche, müssen unerlässlich ein Arbeitsbuch aufweisen. Neben täglich einmal warmer Suppe wird hoher Lohn und Gelegenheit zu Accorarbeiten gewährt.“

**Zuckerfabrik Tuczno, Provinz Posen.**  
Bauktion Jachsch.

Einem unverheiratheten, mit guten Zeugnissen versehenen (7200) **Hofverwalter** der zugleich mit der landwirthschaftlichen Buchführung vertraut ist, sucht vom 1. Oktober Th. Dähne, Peterhof bei Dirschau.

Einem **Kuhmeister** für 100 Kühe sucht zu Martini oder 1. Januar Dominium Froegenau, Kreis Osterode. (6835)

**Zwei Einwohner oder Deputanten**  
werden von Martini d. J. gesucht. Kgl. Dombroden v. Nigwalde. G. Penz. (7262)

Ein zuverlässiger, verheiratheter **Kutscher** findet bei freier Wohnung, Brennung u. hohem Lohn Stellung bei Paul Krause Baugeschäft, Marienwerder. (6972)

Einem **Lehrling** für sein Tuch-, Manufaktur- u. Confections-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt. **Max Behrendt**, Mühlenhauens Ditr.

In meinem Colonial-, Stabeisen-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft findet ein anständig, junger Mann, möglichst polnisch sprechend, (7092) **als Lehrling** unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Einem **Lehrling** Confession gleich, sucht (7278) **L. Wolfsohn jr.**, Kurz-, Seidenband- u. Weißwaaren.

Ein **Lehrling** (katholisch) der poln. wie deutsch. Sprache mächtig, für Material- u. Schank-Geschäft wird sofort gesucht von (6472) **Julius Schandig**, Wartenburg.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet in meiner Damen-Mantelfabrik Stellung als **Lehrling**. **Gustav Feldberg**, Stettin.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für mein Materialwaaren-Geschäft mit Destillation suche ich für sofort einen **Lehrling**. (7062) **H. Brunet**, Jablonowo.

**Apotheker-Lehrling**  
per 1. Oktbr. ev. sofort gesucht. Kenntn. der poln. Sprache erwünscht. (7122) **D. Seckmann**, Kempelburg Wpr.

Für mein Stabeisen-, Eisen- und Baumaterialien-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling**. Gest. Off. u. Nr. 7068 d. d. Exp. d. Ges. Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich von sofort (7070) **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit nur guten Schulkenntnissen, der polnisch. Sprache mächtig. **Max Habann**, Soldau Wpr.

**2 Lehrlinge**  
können sogleich eintreten bei Ernst Rose, Sattler und Tapezier, Freystadt Wpr.

Ein **Lehrling**  
kann in meinem Cigarren-Geschäft eintreten. D. Walzer, Graudenz, Herrenstraße 4. (6284)

Einem **Lehrling und einen Laufburschen** zur Bäckerei sucht **J. Kalies**, Bädermeister. (7299)

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per 15. Oktober cr. einen **Volontair**. **M. Mannheim**, Schöned Wpr.

**Gesucht.**  
Für meine Confections- und Schuhwaaren-Handlung suche per sofort evtl. später einen **Volontair und ein junges Mädchen**, isrl., welches auch gleichzeitig Gelegenheit geboten wird, sich im Haushalt auszubilden. Offert. mit Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. (7258) **Helzen**, den 24. September 1891. **A. Behr**, Inb. Schidler.

Einem **Lehrling (Bauleben)** Sohn achtbarer Eltern, mit entsprech. Schulkenntnissen und guter Handschrift, suche ich für mein Kontoir resp. für den Werksplatz. (7048) **H. Karymann**, Zimmermstr.

**Für Frauen u. Mädchen.**  
Ein älteres Mädchen, das jetzt d. Küche erlernt, sucht Stellung (7193) **als Wirthschafterin** ob. als Stütze der Hausfrau. Zu erf. im Civil-Casino in Marienwerder.

Tochter eines Lehrers, welche einige Jahre in der Wirthschaft thätig gewesen ist, im Besitze sehr guter Zeugnisse, sucht von sofort oder 15. Oktbr. eine ähnliche Stelle, unter Leitung der Hausfrau mit Familienanschluss. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7318 durch die Expedition des Gesellschen erbeten.

Einem **Lehrling** für sein Manufakturwaaren-Geschäft b. freier Station sucht a. bald. Antritt Otto Schroeder, Marienburg Wpr.

Ein **Glebe** zur Erlernung der Landwirthsch. findet gegen Pension Stellung in Wittenwalde bei Ostrowo. **Gutsverwalter**.

Ein **Kellnerlehrling** kann am 1. Oktober d. J. bei mir eintreten. **A. Seid**

**Zwei Lehrlinge**  
sucht **J. Kach**, Tapezier.

**Lehrlings-Gesuch!**  
Für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort einen **Lehrling**. (7179) **S. Kiewe jr.**

Ein **Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, der aber auch polnisch spricht, kann in meinem Colonial- u. Destillations-Geschäft per sofort eintreten. (7126) **Max Anders**, Tuchel Wpr.

Ein **Lehrling** und **zwei Lehrlinge** zur Bäckerei, können sich melden bei **A. Lange**, Bädermeister, Neuenburga Wpr.

**Zwei Lehrlinge**  
welche Lust haben, die Brod- u. Kuchenbäckerei zu erlernen, können sich von sofort oder später melden bei (7102) **F. Wauthey**, Bädermeister Graudenz, Langestraße 4.

Ein **Faktor**  
der selbst mitarbeitet, wird bei 60 Mk. monatlichem Lohn gesucht. **Parz & Kollow**, Dt. Eylau.

**Laufbursche**  
gesucht zum 1. Oktober. (7309) **Koenen-Apothete**.

Ein **Laufbursche**  
findet dauernde Beschäftigung. Buchdruckerei von **Gustav Röhbe**.

Einem **Unternehmer mit 20 Mann**  
zum Kartoffelausschneiden sucht von sogleich **Schönich** in Pniewitz u. Kornatowo.

Ein **Unternehmer mit 15-20 Mädchen**  
zur Kartoffel- und Rübenzerte findet lohnenden Verdienst in (6996) **Dom. Klein** Rohbau b. Nikolaiten Wpr.

**Erdarbeiter**  
zum Bau der Proviantantibäckerei auf dem Trainremisenplatz (ev. zum Auszub. in Akkord), sowie noch eine Anzahl **tüchtige Maurer** finden Beschäftigung bis spät in den Winter. (7025) **S. Grambera**, Lindenstraße 33.

**Tüchtige Arbeiter**  
finden noch Beschäftigung. **Zuckerfabrik Mewe Rudolf Dinglinger**.

**Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Akkordlohn. Kalkwerk **Dansdorf** bei Palosch. Fahrgeld wird bis 2 Mk. nach 4 wöchentl. Thätigkeit vergütet.

**40-50 Leute**  
zur Zuckerrübenzerte finden lohn. Arbeit (mit Beschäftigung) in Wiederske b. Plessen.

**Kartoffelgräber**  
finden guten Verdienst in (7112) **Wangerau** bei Graudenz.

**100 Arbeiter**  
zum Kiesausheben und Stoppen des Oberbaues finden sofort bei 240 Mk. Tagelohn dauernde Beschäftigung. (Im Akkord 3 Mark und darüber Verdienst pro Tag.) (7331) **S. Witt**, Bauunternehmer. Meldungen sind bei meinen Schachtmeistern auf der Bahnstraße Freystadt-Neufeldtel anzubringen.

**Heirathsgesuch!**  
Ein Mühlenerk, in seinem Fach vorzügl. empfabl., 24 J. alt, aus sehr gut. Fam. wünscht zu heirathen. Off. u. Nr. 7162 an die Exp. des Gesellschen erb.

Einem **Lehrling** (evano.) **junges Mädchen** aus anständiger Familie, welches Lust hat, die Wirthschaft auf dem Lande zu erlernen, kann sich melden bei Hofbesitzer **Fiedrandt** in Alt-Thorn u. Thorn. (7039)

Zum 1. Oktober cr. suche ein energisches, nicht zu junges (7088) **Fräulein z. Unterstützung der Hausfrau**. **J. Küster**, Hotelbesitzer, Marienburga Wpr.

Vom 1. Oktober cr. findet eine tüchtige, ältere, in diesem Fache erf. **Wirthschafterin** für Hotel eine gute Stelle. Zu erf. bei Jan. Danielewski in Thorn.

**Wirthin**  
in geschicktem Alter, findet zur Führung meines Haushaltes sofort annehmbare Stelle. (7209) **Oskar Borowski**, Soldau Wpr. Colonialw.- u. Restauration-Geschäft.

Auf Dom. **Naddatz** b. Perlanzig (Pommern), findet eine (6059) **Wirthin** unter Leitung der Hausfrau sofort oder zum 1. Oktober Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.

Gut **Dobigkau** bei Solub sucht von Martini d. J. eine ev. (7269) **Köchin** oder **einfache Wirthin** die mit der Halber- u. Federviehhaltung gut Bescheid weiß. Lohn nach Uebereinkunft.

Eine in der feinen Hoteltische erf. **Wirthin** wird für ein Hotel 1. Ranges für eine Provinzialstadt zum 1. November d. J. gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen u. Nr. 7202 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche für sofort eine (7260) **tüchtige Wirthin** die das Kochen, die Behandlung der Wäsche und das Federviehhaltung versteht. Hedwig Friede geb. von Kunowski auf Sternik bei Gryn.

**Zwei junge Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren, können zum 1. November cr. als Lehrlinge eintreten. **Lehrzeit 6 Monate** bei freier Station. Lehrgeld wird nicht verlangt. Bei guter Führung wird Stellung besorgt. **Dampf-Meierei, Löban Wpr.**

Gesucht zum 1. Oktober ein tüchtiges **zweijähriges Mädchen** für Alles mit guten Zeugnissen. Lohn 120 Mark. Wo? Zu erf. in der Exped. des Gesellschen unter Nr. 6060.

Verständl. **Köchinnen u. Stubenmädchen** f. Güter empfiehl. z. 1. Oktbr. **Fr. Pösch**, Unterthornestraße 24.

**Gesucht eine Köchin**  
für die Unteroffizier-Küche des 2. Bata. Regt. Nr. 141. Meldung beim Feldw. **Winkelmann**, 6. Komp. 141.

Einem **Köchin** (7279) wird gesucht. **Wilh. Glaubitz**, Altesstraße 3.

**Aufwärterin**  
gesucht **Gartenstr. 1, 1 Tr.**

Ein **Mädchen** von 14 Jahren ob wird zur Aufwartung gesucht. (7297) **Langestraße 4, 1 Tr.**



Hand- und Hauswirthschaftliches.

Zum Obsthandel Deutschlands.

Freies Land muß bis zu einer gewissen Grenze, die durch die Produktionskosten und den Preis der Produkte gezogen wird, das Bestreben haben, möglichst den Konsum im Lande selbst zu decken, so auch den Bedarf an Obst. Daß dieses in Deutschland aber noch lange nicht der Fall ist, daß wir im Gegentheil den Obstbau noch sehr verstärken müssen, bis das gewünschte Ziel nur annähernd erreicht ist, geht aus den Zahlen der Obst-Ein- und Ausfuhr der letzten Jahre deutlich hervor. Dieselben betragen in Doppeltcentnern:

Table with 5 columns: Year (1887-1890), Import (Einfuhr), and Export (Ausfuhr).

Es geht aus den Zahlen aber schon eine merkliche Besserung hervor. Daß diese aber auch bei der jetzigen Produktionskosten und Obstpreisen noch bedeutend gesteigert werden kann, daran ist nicht zu zweifeln. Vor allen Dingen dann, wenn man für Bewerthungsanstalten sorgt; wo diese vorhanden, werden selten so hohe Reinerträge erzielt als durch den Obstbau.

Aufbewahrung des Kohls in Sand.

Eine große Annehmlichkeit für die Haushaltung ist es, möglichst lange in den Winter hinein frisches Gemüse zu besitzen. Wenn gleich unsere Conserver-Fabriken nun schon sehr viel dazu beitragen, gutes Gemüse im Winter zu liefern, so braucht der Gartenbesitzer, der seinen Kohl selbst baut, diese doch in dieser Richtung nicht in Anspruch zu nehmen. Für die erste Zeit des Winters hängt man sich zweckmäßig Kohlköpfe, deren Wurzel nicht abgeschnitten ist und deren äußere Blätter nicht entfernt sind, an den Wurzeln im Keller auf, wo sie sich bis Weihnachten und, wenn Temperatur und Feuchtigkeit sehr günstig sind, länger gut erhalten. Für die spätere Zeit schlägt man sich Kohlköpfe in möglichst reinen Sand. Es werden hierzu die festesten Köpfe ausgewählt, nur die äußersten Blätter entfernt, auch die Wurzel nicht zu kurz abgeschnitten. Sie werden dann in einen an einer trockenen Stelle des Gartens angelegten, ca. 1/2 Meter tiefen und breiten Graben, der unten mit einer Schicht Sand bedeckt ist, so gelegt, daß sie sich nicht berühren. Zwischen und über die Köpfe wird dann vom Sande geworfen und abwärts eine Schicht Kohlköpfe und Sand darauf gepackt. Mehr wie zwei Schichten übereinander anzulegen ist nicht rathsam. Bei eintretendem stärkeren Frost wird dann von der Grabenoberfläche aufgeworfen, jedoch darf dieses nicht zu früh geschehen, denn etwas Frost ist lange nicht so schädlich als zu große Wärme. So behandelt, hält sich der Kohl bis ins späte Frühjahr hinein.

Gegen übermäßige Schweißbildung.

namentlich an den Füßen, woran so mancher zu leiden hat, ist in neuerer Zeit ein sehr wirksames Mittel entdeckt, welches namentlich beim Militär schon die vorzüglichsten Dienste gethan und den Gebrauch des Jods verdrängt hat. Es ist dieses Mittel die Chromsäure, welche im Verhältnis von 1:20 verdünnt wird. Diese Lösung wird nach vorgängiger Reinigung der Haut mit einem feinen Haarpinsel auf die schweißigen Stellen gestrichen und zwar alle Woche einmal. Schon bald nach dem Auftragen kann die Fußbekleidung wieder angezogen werden, da die Flüssigkeit schnell abtrocknet. Schon nach einigen Monaten ist meistens ein so günstiger Erfolg erzielt, daß man die Einpinselungen unterbrechen kann. Falls wunde Stellen an den zu bestreichenden Stellen vorhanden sind, muß man darauf achten, daß in diese nichts von der Flüssigkeit hineingelangt, da hierdurch leicht Eitungen veranlaßt werden können.

Der Stern der Anthold. (Nachdr. verb. von Adolf Streckfuß.)

Wir Diener schauten stumm dem fortrollenden Wagen nach, fuhr der alte Dubois in seiner Erzählung fort, erst als er in die Buchenallee eingebogen und unseren Blicken entschwunden war, sahen wir uns gegenseitig fragend an. Keiner wollte zuerst reden und so schwiegen alle. Wir hatten jedes Wort gehört, welches gesagt worden war, und da die Herren deutsch gesprochen hatten, war auch die ganze Unterhaltung von allen verstanden worden. Bis zu diesem Augenblicke hatte wohl keiner von uns irgend einen Zweifel darüber gehabt, daß oben im Paradesarg die Leiche des gnädigen Fräuleins ruhe; aber die Worte des Herrn Obersten hatten nicht nur in mir, sondern auch in allen den anderen den Zweifel angeregt; direkt anzusprechen wagte ihn noch Niemand.

Die Krankheit des gnädigen Fräuleins sei am Ende gar nicht so ansteckend gewesen, wie der Doktor Treu gesagt habe, sonst hätten doch Madame Schulz und der Herr Baron Johann angesteckt werden müssen, die hätten ja doch die Leiche in den Sarg gehoben, das Sterbezimmer mit Blumen und Kränzen ausgeschmückt und viele Stunden des Tages in demselben zugebracht. Es sei doch ein Unrecht von uns, daß keiner es gewagt habe, nahe an den Sarg zu treten und dem gnädigen Fräulein zum Abschied die Hand zu drücken. Das gnädige Fräulein sei immer so gut gegen alle gewesen, sie habe es nicht um uns verdient, daß sie jetzt so verlassen dort oben im Sarge liege.

So äußerte sich zuerst nach langem Schweigen die Köchin, der Gärtner und der Kutcher stimmten ihr bei, und der Gärtner fügte ohne alle Veranlassung hinzu, es sei doch merkwürdig, daß die Kammerfrau, als sie vom Doktor im Wagen fortgeführt worden sei, gar nicht gehustet habe, während sie doch sonst kaum ein paar Minuten verbracht habe, ohne husten zu müssen.

Wir schauten uns wieder gegenseitig schweigend an, dann sagte die Köchin entschlossen, sie werde nicht ruhig werden, wenn sie nicht das Versäumte nachhole! Sie wolle zurückkehren in's Sterbezimmer, um das gnädige Fräulein noch einmal zu sehen, ehe der Sarg zugemacht werde. Sie wolle der lieben Todten die kalte Hand drücken, und zwar die linke, die sei dem Herzen am nächsten.

Wir wußten alle, was die Köchin wollte, obgleich sie es nicht anzusprechen wagte, jeder von uns erinnerte sich ja, daß die Kammerjungfer eine verkrüppelte linke Hand gehabt hatte. Der Gärtner hatte mit seiner Bemerkung unsere Gedanken auf einen bestimmten Punkt hingelenkt, schon hatten wir nicht mehr einen leisen Zweifel, sondern einen bestimmten Verdacht.

Die Köchin zögerte nicht, ihre Absicht zur Ausführung zu bringen. Noch fühlte sie wohl, wie sie später oft erzählt hat, eine bange Furcht, aber die Begierde, sich zu überzeugen, ob ihr Verdacht begründet sei, war doch noch größer als die Furcht. Zuerst mit langsamen Schritten, dann schneller ging sie dem Schloß zu, ich folgte ihr, ein Hausmädchen, der Gärtner und der Kutcher schlossen sich ebenfalls an.

Wir stiegen leise und vorsichtig auf den Behen die Treppe in die Höhe, keiner wagte auch nur hörbar zu athmen. Als wir den Vorraum erreicht hatten, blickten wir uns scheu, furchtbar um, ob nicht etwa Excellenz uns sehen könne, dann schlichen wir weiter, aber wir mußten bald Halt machen, denn die Thür im Korridor war fest verschlossen. Wir blieben stehen. Ein eigentümlicher Ton ließ sich in Zimmern des Korridors hören. Wir lauschten. Das waren Hammerschläge und sie ertönten gedämpft durch die Entfernung. Der innere Sarg wird soeben vernagelt, flüsterte die Köchin.

Wenn Excellenz selbst oder der Herr Baron Johann sich solcher Arbeit unterziehen, so müssen sie wohl ihre Gründe dafür haben! bemerkte der Gärtner; aber er blickte sich über sein eigenes Wort erschreckt um, als er es gesprochen hatte.

Keiner von uns wagte noch ein Wort, wir schlichen zurück und in der Küche versammelten wir uns; aber die Furcht, welche wir alle vor Excellenz hatten, war so groß, daß noch immer Niemand es wagte, offen anzusprechen, was alle dachten. Es wurden wohl kaum mißzuverstehende Andeutungen gemacht, aber Niemand wagte offen mit der Sprache herauszugehen, selbst nicht der Gärtner, der doch mit dem Wunde sonst immer vorweg war.

Am folgenden Morgen kamen von weither, von den entfernten Gütern die Herrschaften nach Schloß Warnitz, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen und dem Leichenbegängniß beizuwohnen. Excellenz, Baron Johann und Baron Robert, Ihr Herr Vater, der spät am Abend von Schloß Böhmen angekommen war, empfingen im großen Saal die Gäste.

Zwölf Männer aus dem Dorf trugen dann den Sarg vom Schloß nach dem Dorf hinunter zur Pfarrkirche. Hinter dem Sarg gingen Excellenz, zu seiner Rechten Baron Robert, zu seiner Linken Baron Johann, dann kamen alle die vornehmen Herrschaften, der ganze Adel aus der weitesten Umgegend, den Schluß des langen Zuges machte die Schloßdienerschaft. Der Gärtner ging neben mir. Als wir aus dem Hofthor traten und in der breiten Buchenallee den langen, glänzenden Zug übersehen konnten, wendete sich der Gärtner zu mir und flüsterte mir zu: Ob wohl die häßliche, schwindsüchtige Kammerfrau je im Leben gedacht hat, daß ihrem armen Leichnam solche Ehre widerfahren wird?

Nach der Beisehung der Leiche in der Familiengruft und dem Gottesdienst, mit dem die Feierlichkeit geschlossen wurde, nahmen die Herrschaften ein Frühstück im Schloß ein, dann führten sie nach allen Himmelsrichtungen hin wieder fort. Eine Stunde später verließ auch Excellenz das Schloß; ich hatte zuerst den Befehl erhalten, Excellenz auf der Reise zu begleiten; aber noch im letzten Augenblick wurde anders bestimmt; ich mußte im Schloß bleiben. Excellenz reiste allein.

Nach ein paar Tagen verbreitete sich plötzlich im Schloß das Gerücht, zwischen Excellenz und dem Herrn Obersten v. Warneburg habe in D. ein Duell stattgefunden, in welchem der Herr Oberst todtgeschossen worden sei; der Gärtner brachte die Nachricht mit aus F., er hatte sie von dem Herrn Doktor Treu selbst gehört.

Wir Diener waren alle tief entsetzt; wir hatten sämmtlich den Herrn Oberst sehr gern gehabt, er war freundlich mit uns gewesen und hatte immer gute Trinkgelder gegeben; daß er jetzt von unserem Herrn erschossen worden war, stößte uns vor diesem eine noch viel größere Furcht ein, als wir bisher vor ihm gehabt hatten. Wir hatten in den letzten Tagen manch freies Wort über das Leichenbegängniß und den Tod des gnädigen Fräulein Sabine gesprochen, jetzt aber verstummten wir plötzlich wieder. Wir erinnerten uns alle, daß der Herr Oberst seinen Tod gefunden habe, weil er seine Ueberzeugung ausgesprochen hatte, Fräulein Sabine sei gar nicht todt; der Gärtner, der muthigste von uns, erklärte, er werde sich hüten, noch ein Wort über die ganze dumme Geschichte zu verlieren, denn er traue es unserem Herrn zu, daß dieser eben, der es wage, über Fräulein Sabinens Tod zu sprechen, wie einen tollen Hund niederzuschießen werde. Ein so vornehmer Herr dürfe sich so etwas schon erlauben, dem gehe deshalb kein Gericht an den Kragen.

Wir wußten alle, daß der Gärtner Recht habe, kam doch Excellenz ganz ruhig nach Schloß Warnitz zurück; allerdings erhielt später Excellenz eine Strafe, aber nachdem er drei Monate auf der Festung als großer Herr gelebt hatte, wurde er begnadigt, obgleich er doch seinen eigenen Schwager, einen vornehmen Herrn, todt geschossen hatte. Das hieß eine Strafe, aber es war keine, das weiß ich am besten, denn ich habe Excellenz als sein Kammerdiener nach der Festung begleitet und ihn dort bedient. Es war nur eine Scheingefangenschaft, Excellenz konnte frei in der Festung umherpazieren, Besuche machen und Gesellschaft empfangen, ganz wie er wollte.

Des Gärtners Warnung hatte uns eingeschüchtert. Nur im Geheimen, wenn zwei zusammen trafen, die recht vertraut miteinander waren, wurde noch über die traurige Geschichte des Fräulein Sabine geflüstert, da erzählten wir uns dann auch, daß der Herr Oberst ein ganz sonderbares Testament hinterlassen habe. Genaueres über dasselbe habe ich nie erfahren, aber soviel weiß ich, daß der Herr Oberst dies Testament am Tage vor dem Duell gemacht und darin ausgesprochen haben soll, daß seiner Ueberzeugung nach Fräulein Sabine noch lebe. Er soll ihr und nach ihrem Tode ihren etwa existirenden Kindern sein ganzes, über hunderttausend Thaler betragendes Vermögen vermacht haben. Einen berühmten Advokaten in D. soll er zum Testamentsvollstrecker ernannt und beauftragt haben, jedes Mittel anzubieten, um Fräulein Sabinens Aufenthalt aufzufinden und dafür zu sorgen, daß sie ihr Erbtheil bekomme. Vierzig Jahre, vom Todestage des Herrn Obersten an, solle, wenn Fräulein Sabine nicht aufgefunden werde, das ganze Vermögen für sie durch den Testamentsvollstrecker verwaltet und Zins und Zinseszins dem Kapital zugeschlagen werden.

Wenn aber nach vierzig Jahren weder Fräulein Sabine noch ihre etwaigen Kinder entdeckt seien, dann solle Ihr Herr Vater, Baron Robert, der Erbe werden. Den Herrn Baron Johann soll der Herr Oberst ganz von der Erbschaft aus-

geschlossen haben, weil er ihn in Verdacht gehabt hat, der Mitschuldige von Excellenz gewesen zu sein.

Ob das Testament genau so, wie ich erzählt habe, gelautet haben mag, will ich nicht mit Bestimmtheit behaupten, aber sicher ist, daß der jetzige Herr Justizrath Meuding in D. noch bis auf den heutigen Tag das Vermögen des Herrn Obersten verwaltet, und erst vor einigen Tagen hat der gnädige Herr, Ihr Herr Vater, ganz offen mit der gnädigen Frau Mutter darüber gesprochen, daß alle Noth und Sorgen für ihn vorüber sein werden, wenn es ihm nur gelinge, die nächsten drei Monate sich aufrecht zu erhalten. In drei Monaten seien die vierzig Jahre verfloßen, dann werde er das ungeheure Warneburg'sche Erbe antreten.

Das war's, Herr Baron, was ich Ihnen zu erzählen hatte, so schloß der alte Kammerdiener seinen langen Bericht. Es hat mir schon seit langer Zeit auf dem Herzen gelegen, daß ich wohl die Pflicht hätte, Ihnen oder dem Herrn Lieutenant die Geschichte zu erzählen; aber Sie waren ferne und der Herr Lieutenant — nun, der Herr Lieutenant schauen so heiter und glücklich in die Welt hinein, daß ich meinte, für ihn passe wohl solche traurige Geschichte nicht, die selbst einem ernsten Manne das Herz schwer macht. Deshalb habe ich gewartet, bis Sie zurückkommen würden von Ihrer Reise, Herr Baron! Ich habe auch wohl manchmal gebangt, daß ich sterben könnte, ehe ich Ihnen alles erzählt habe, denn das Alter macht sich doch bei mir recht fühlbar, nun aber habe ich mich, Gott sei Dank, mein Herz erleichtern können und Sie wissen Alles.

Mit gespannter Aufmerksamkeit hatte Hermann der langen Erzählung des alten Dubois gelauscht, sie beleuchtete manche ihm bisher räthselhafte Andeutung auf die dunkle Familiengeschichte Derer v. Anthold, und doch war ihm noch vieles nicht ganz klar. Ging nicht aus Dubois' Worten hervor, daß dieser nicht an den Tod der unglücklichen Sabine glaubte? Ruhte wirklich in der Anthold'schen Erbgruft die Leiche der verstorbenen Kammerfrau? (S. f.)

Verchiedenes.

[Aus der Unterwelt.] Eine merkwürdige Naturerscheinung sind die verschwindenden Flüsse. Am bekanntesten ist der sogenannte „Porte de Rhone“ bei Bellegard unterhalb Genf, wo der 68 Meter breite Strom im Engpaß von l'Ecuse bis auf fünf Meter zusammengedrängt in einen engen Felstrichter hinabstürzt und erst 100 Meter weiter aus der Erde herausstritt. Ueberaus zahlreich finden sich unterirdische Flüsse in dem höchstgelegenen Plateau von Krain. Von Jablonitz fließt auf dem Hochplateau nordwestwärts die Necca, in der Nähe von Ganzian verschwindet sie. Die Geographen zerbrachen sich lange den Kopf, wo der Fluß eigentlich münden könnte. Einer schlug vor, eine Anzahl Sägespäne in das Wasser zu schütten; diese kamen nicht wieder ans Tageslicht; denn Sägespäne schwimmen oben, und wenn das Wasser sich irgendwo unter der Erde zu einem See anstaut und unter dem Spiegel wieder weiter fließt, bleiben die Späne zurück. Da goß man Anilin hinein und siehe da, bei Duino im Norden des Meerbusens von Triest, 38 Kilometer weiter, frömte bald darauf aus der Erde dem Meere ein rother Bach zu; es war die Necca, der Beweis war gebracht, aber zugleich schwammen auch eine Anzahl todtter Fische hinab; das Anilin hatte sie vergiftet. Diese Art von Beweisführung war also zu gefährlich. Professor Fritsch hat nun eine andere Färbung erprobt, das Fluorescein, allerdings auch eine Anilinfarbe, aber von so großer Härtekraft, daß bei 1 Theil auf 4000000 Theile die Färbung bleibt, ohne daß das Gift wirksam wird. So wurden dieser Tage bei dem Studium der Aachquelle in einer Spalte der Donau 20 Pfund Fluorescein versenkt; in der etwa 10 Kilometer entfernten Aachquelle erschien etwa 60 Stunden später das Wasser 36 Stunden hindurch prachtvoll grünleuchtend und erreichte in 24 Stunden mit dieser Färbung den 3 Stunden entfernten Ort Arlen.

Einer der amerikanischen Ausstellungs-Kommissäre, Major Moses P. Handy hat ein charakteristisches Abenteuer in Rußland erlebt. Die Kommissäre benachrichtigten, als sie von Moskau abreisen wollten, wie es sich gehört, die Behörden und baten um ihre Pässe. Eine Stunde berrann nach der anderen, die Pässe kamen nicht. Endlich stellte es sich heraus, daß ein überreifer russischer Polizeiquisitor Anstoß an dem Vornamen des Majors Handy, Moses, genommen hatte und ihn für einen Juden hielt. Die Polizei beschloß darauf, keinem der Kommissäre seinen Paß auszuhandigen, bis die Angelegenheit unterjucht wäre. Es dauerte mehrere Stunden, bis der Major der Polizei bewiesen hatte, daß er Christ sei. (Die Quäter haben bekanntlich alttestamentarische Namen, der Spitznamen der Amerikaner „Druber Jonathan“ ist ja auch aus dem alten Testamente.)

(Eine n schlimmen Tag) hatte die Feuerweh in Berlin zu Beginn dieser Woche; sie wurde während eines heftigen Gewitters, das am Montag über die Stadt neuberg, nicht weniger als ein und zwanzig Mal alarmirt! Neunzehn Mal brandete man sie, um „Ueberschwemmte“ aus den Häusern zu fischen, zwei Mal, weil der Blitz gesündet hatte. An fünf Orten hat der Blitz eingeschlagen ohne zu zünden.

[Hamburger Schnellampferverkehr.] Der „Daily Graphic“ schreibt: „Liverpool muß jetzt an Southampton die Ehre der schnellsten Ozeanreise östlich von Newyork abtreten. Die Fahrt des „Fürst Bismarck“ ist die schnellste, welche bisher je von Newyork nach Southampton gemacht wurde. Nimmt man den Durchschnittsfaß von 20 Knoten, und rechnet man 14 1/2 Stunden für den Unterschied in der Meilenzahl hinzu, die nach Southampton um so viel größer als nach Queenstown ist, so würden auf die Fahrt des „Fürst Bismarck“ von Newyork nach Queenstown 5 Tage 22 Stunden 30 Minuten kommen. Der „Fürst Bismarck“ ist nicht allein Eigenthum einer deutschen Rhederei, sondern auch in Deutschland erbaut, und deshalb charakteristisch für den rapiden Fortschritt, welchen Deutschland in den letzten Jahren in Hinsicht auf schnelle Ozeanfahrien zu verzeichnen hat.“

Berliner Produktenmarkt vom 25. September. Weizen loco 222-237 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., Septbr.-Oktobr 227 1/2-229 1/2 Mk. bez., Oktobr-November 226 1/2 bis 227 1/2 Mk. bez., November-Dezember 226 1/2-227 1/2 Mk. bez., Roggen loco 215-237 Mk. nach Qualität gefordert, mittel incl. 226-227 Mk., guter incl. 233 Mk., stark befehter 210 Mk. ab Bahn bez., September-Oktobr 235-235 1/2-234 1/2 Mk. bez., Oktober-November 234-234 1/2-232 1/2 Mk. bez., November-Dezember 233-233 1/2-231 1/2 Mk. bez., Gerste loco per 1000 Kilo 160-210 Mk. nach Qualität gef., Hafer loco 154-180 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., forbert, mittel und gut oft- und westpreußischer 157-164 Mk. Erbsen, Kochwaare 198-220 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 184-195 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., Rübsen loco ohne Faß 61,5 Mk., September — Mk. bez.

**Es werden predigen:**  
**In der evangelischen Kirche.** Sonntags, den 27. September (18. u. Trin.) 8 Uhr: Herr Pfr. Erdmann, 10 Uhr: Herr Pfr. Ebel, 4 Uhr: Einsegnung der zweiten Abtheilung des Hrn. Pfr. Erdmann.  
 Donnerstag, den 1. Oktober, 8 Uhr: Herr Pfarer Ebel.  
**Evangelische Garnisonsgemeinde.** Sonntag, den 27. September, 10 Uhr: Gottesdienst Hr. Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Hente 7 1/2 Uhr Nachm. verschied unsere liebe kleine  
**Erna**  
 im Alter von 5 Monaten. Schmerzfüllt zeigen dieses an  
 Gollub, 24. Septbr. 1891.  
 Bürgermeister Saalmann und Frau.  
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. d. M., Nachm. 3 Uhr statt. (7196)

**Tusch.**  
 Sonntag, den 27. d. Mts.:  
**Großes Tanzfränzchen**  
 morgen erachtet einladet A. Dombrowski.  
**Finger's Hotel, Pragah.**  
 Sonntag, den 27. d. Mts.: (7186)  
**Tanzkränzchen.**

**Bekanntmachung.**  
 Die der Stadtgemeinde Graudenz gehörende Fischereiregung in der Weichsel soll auf 6 Jahre vom 1. Januar 1892 ab verpachtet werden. (7031)  
 Der Exkitationstermin wird am **10. Oktober d. J., Vorm. 11 Uhr** im Bureau des Stadtkämmerers, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, abgehalten.  
 Graudenz, d. 22. September 1891.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Der Umzugstermin für Miether ist der 1. Oktober cr. Kleine Wohnungen (bis zu 2 Zimmern und Zubehör) müssen bis zum 1. Oktober cr. Abends, größere Wohnungen (von 3 Zimmern ab) bis zum 2. Oktober cr. Abends geräumt sein. In jedem Falle muß aber dem Miether auf seinen Wunsch ein Zimmer zur Aufstellung seiner Sachen schon vom Mittag des 1. Oktober cr. an zur Verfügung gestellt werden.  
 Der Umzug des Gefundes findet am 2. Oktober cr. statt.  
 Graudenz, den 15. Septbr. 1891.  
 Die Polizeiverwaltung.

**Zwangsversteigerung.**  
 Was im Grundbuche von Itzowen — Band 3, Seite 541 — auf den Namen der Frie drich und Anna, geb. Schamp, Ehefrau'schen Eheleute eingetragene und im Kreise Neuenburg belegene Grundstück Itzowen Nr. 3, genannt Echlur, von 230,80,18 Acker Größe, 831,66 Mark Reinertrag, 222 Mark Nutzungswert, soll  
 (5775)  
**am 22. Oktober 1891**  
 Vormittags 10 Uhr  
 versteigert und der Zuschlag  
**am 23. Oktober 1891**  
 Mittags 12 Uhr  
 erteilt werden.  
 Neuenburg, 7. September 1891.  
 Königlich-Amtsgericht III.

**Bekanntmachung.**  
 Im Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist bei der unter Nr. 4 verzeichneten Firma (7224)  
**Friedrich Wohlt**  
 folgende Eintragung erfolgt:  
 Die Handelsgesellschaft ist aufgelöst.  
 Das Handelsgeschäft ist auf die Wittinhaberin, verwitwete Frau Kaufmann Mat hilde Wohlt geb. Niecke zu Neuenburg übergegangen und unter Beibehaltung der alten Firma  
**Friedrich Wohlt**  
 in das Firmenregister unter Nr. 96 eingetragen.  
 Neuenburg Wpr., 23. Septbr. 1891.  
 Königlich-Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
 Montag, den 28. d. Mts.,  
 Vormittags 11 Uhr  
 werde ich in Haupt's Hotel zu  
 Bischofsmerder (7191)  
 einen fast neuen Bierapparat  
 mit Zubehör und Kohlenföhrer  
 zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.  
 26. Eylau, 25. September 1891.  
 Sadowski, Gerichtsvollzieher.  
**Pferdeverkauf.**  
 Donnerstag, den 1. Oktober d. J., Vorm. von 9 Uhr ab sollen auf dem Artillerie-Kasernenhofe hieselbst **30 anstrangirte Dienstpferde** gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden. (7168)  
 1. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.  
 Spielen Sie Karten? (694)  
 Ja? Dann lassen Sie sich sofort ein Probeispiel der wunderschönen „Bombentarte“ für 1,10 Mk. in Briefmarken send vom Meister Konrad in Saarbrücken.

**Grosse Berliner Schneider-Akademie**  
 unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktors **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur [5018]  
**Berlin C., Rothes Schloss No. 1.**  
 Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. Keine andere Anstalt ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu garantiren. Ausgebildeten wird vollständig kostenfrei Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.  
 Die Direktion.

Habe in **Danzig** in meiner Wohnung, **Heil. Geistgasse Nr. 94**, ein Kabinet für **hydroelektrische (galvanische, galvanofaradische, faradische, monopolare und dipolare) Bäder** eingerichtet.  
**Dr. med. L. Stanowski,**  
 Nervenarzt u. Elektrotherapeut.  
 Sprechstunden wie bisher: 10—11 Uhr Vorm. u. 3—5 Uhr Nachm.  
 Für Unbemittelte 8 1/2—9 1/2 Uhr Vorm. (6415)

**Stellungen kostenfrei!**  
 Auf die vielfachen, an uns ergehenden Anfragen theilen wir an dieser Stelle höflich mit, daß wir stets im Stande sind, Herren, die in unserem Lehr-Institut für landwirthschaftl. und kaufmännische Buchführung, sowie für Amt- und Ständes-Amts-Geschäfte einen Kursus mit Erfolg absolviert haben, geeignete Stellen kostenfrei besorgen zu können. (6777)  
**Gründliche Ausbildung gewährleistet!**  
**Eintritt täglich, Prospekte gratis!**  
 Der Vorstand des landwirthsch. Beamten-Vereins  
 Stettin, Bugenbahrenstraße 14. II.

**Für die leidende Menschheit.**  
 Sage Dank an Dr. Werner'sche Apotheke in Endersbach (Württemberg):  
 In kurzer Zeit wurden Knaben wie Mädchen und Erwachsene durch bekannte Mittel vom **Bettläsigen**  
 befreit. Obige Firma empfiehlt unter vielen Attestirenden Carl Koppel, Glasermeister in H. 4, 7, Mannheim; Sellmann in Komotau zc. Bedieler, Wirtin Crescenzi Windberger in Feldkirch bei Wangen.  
**Trunksucht** zu bekämpfen, sind Ihre Mittel stets von bester Wirkung gewesen. Attestiert durch Pfarer S.  
 Ueber Mittel **Schwerhören, Ohrensausen:** „Hatte schon nach 4 Tagen wieder mein gutes Gehör.“  
 Bürgermeister Blant in Altrung. Da ich die Zuhilfenahme und durch Dr. Werner's Mittel mein Gehör wieder erlangte, vielmals Dank. Fräulein B. Diese Mittel seien auf Wunsch zu Diensten. Man schreibe an Dr. Werner in Endersbach (Württemberg) um Prospekte. Preis jedes Mittels Mk. 2.—

**Stammzuchten Hohenhausen**  
 Post- und Telegraphen statio  
**Ostromezko Wpr.**  
  
**HOHENHAUSEN**  
 Mehrere 100 junge, hervorragende

**Berkshire-Eber- und Sauserkel**  
 sprungfähige Eber, junge tragende Sauen  
 Exceptionell hervorragende Oxfordböcke  
 (3086) 1 und 2 Jahre alt.  
 Prachtvolle sprungfähige **Holländer Bullen**  
 selten schön, auch **6 Monats-Kälber.**  
 Preise wie bekannt mässig.  
**Salomons.**

**Auktion**  
 auf dem Heumarkt in Danzig.  
 Am Mittwoch, den 30. September 1891, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Auktionslokal zum Stern (7065)  
**1 Lokomobile mit Dreschmaschinen und marktfitziger Reinnigung,** 8—10 Pferdekraft  
 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Sichern Käufern wird eventl. Kredit gewährt.  
 Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 30.

**Pädagogium Lahn**  
 bei Hirschberg i. Schl.  
 langbewährte, gesund u. schön geleg. Lehr- u. Erziehungsanst. Kleine Class. (real. u. gymu. Sexta-Prima, Vorb. z. Reifeu. Prüf.)  
 Treue gewissenh. Pflege jüngerer Pöglinge, volle Berücksichtigung schwäch. Begabter. Beste Erfolge u. Empfehlung. Prospekt kostenfrei. (6784) **Dr. H. Hartung.**

**D. Pädagogium Ostranb. Pflanze**  
 Schule u. Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf, und entläßt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugnis zum einj. Dienst. Prospekte etc. gratis. (26751)

**Bahnhof Schönsee.**  
 Pfr. W. Senft's  
**Postfachschule und Vorbereitungsinstitut**  
 für Einjährig-Freiwillige, wie für sämtliche Klassen höherer Lehranstalten — Eintritt jederzeit. — Prospekte gratis.  
 Direktor **Dr. E. Herwig.**

**Schaacke'sche Postfachschulen.**  
 Berlin C., Hannover, Schwerin i. M., Coeslin, Görlitz, Schlichtern, Strahburg i. Elsaß, Zahy (Baden), Darmstadt und Trier.  
 Grundsatz: Keine Reclame. Prospekte und Ansuchen kostenfrei durch den Dir. Alb. Schaacke, Postsecretär a. D. in Hannover.

**Postschule Liebenwerda**  
 Vorbereit.-Anstalt f. d. Postdienst, bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehülfen-Verbung vor. Anleitung zur Telegraphie. Aufnahme neuer Schüler jederzeit. Augenblicklich 130 Schüler hier. Gute Pension im Institut. Arzt u. Apotheke frei. Schulgeld einschließl. voller Pension 1/2 jährlich 210 Mk. Auf Verlangen Prospekt und nähere Auskunft. (829) **Bernhard von Münch.**

**Postschulen Posen-Stettin.**  
 Unter Staatsaufsicht. Prosp. nur d. b. Dir. Weber, Stettin, Deutschestr. 12.

**Gangwerkshule**  
**Deutsch-Krone Wpr.**  
 Beginn des Wintersem. 1. Novemb. d. J. Schulgeld 80 Mk.

**Chem. tech. Versuchsstation**  
 5073b) Hantke & Dr. Strassmann  
 Königsberg i. Pr., Kneiphöf. Langgasse 20.  
 Untersuchung von Wässern, sämmtl. gewerbl. u. faunim. Prod. — Nahrungsmittel. — Untersuchung f. Brauereien, Brennereien, M eierereien, Landwirthsch. Lab. f. Hygiene — Herstell. chem. u. pharm. Präparate. — Unterrichtskurse in chem. u. mikrosk. Arb.

Stellung und Existenz. Brieflicher prälimirter Unterricht  
**Prospect gratis**  
**BUCHFÜHRUNG**  
 Stenographie, Kontorarbeit.  
 Erstes deutsches Handels- u. Lehr-Institut  
 O. SIEDE, Berlin NW. 7.

**Verloren**  
 ist am Donnerstag, den 24. d. Mts. in der Stadt von einem Wagen **1 Korb mit 6 Flaschen Wein.**  
 Der Finder wird ersucht, gegen angemessene Belohnung Anzeige dem Dom. **Sibsau** per Barlabien zu machen. (7221)

**Kartoffeln**  
 kauft ab jeder Station bei sofortiger Caffee bei baldiger und späterer Abnahme **Johann Kirchner, Danzig.**

**Fabrik-Kartoffeln!**  
 Kaufe jeden Posten Fabrik-Kartoffeln und erbitte bemusterte Offerten (10 Pfd.)  
 Emil Salomon, Danzig.

**Cyfarthoffeln**  
 kauft in Wagonladungen, Abnahme per Kasse bei der Verlobung (5260)  
 R. Loh, Danzig, Fischerg. 16.

**Keine Butter** aus größeren Guts- u. Gese-nossenschafts-Meiereten laufen jetzt zu höchsten Preisen gegen Kaffe **Gebrüder Lehmann & Co.,** Berlin NW., Luisenstraße 43/44. Siehe heutigen Butterbericht im Handelsblatt dieser Zeitung (1295)

**Feinste**  
**Centrifugen-Zafelbutter**  
 in Postcolli a 10 Mt. franco offerirt die Dampfmolkerei **Johann Kirchner, Danzig.**

**Gummiwaaren**  
 Ausführliche illustrierte Preisliste über sämmtl. vers. geg. 20 Pf. versch. **Gustav Graf, Leipzig.**

**Gummi-Artikel**  
 ausführl. illust. Preisliste über sämmtl. Spezial, sowie auch über interess. Leetüre und Photographien. (3403) **E. Kröning, Magdeburg.**

**Mattentod**  
 ist das beste Mittel, um Matten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. Zu haben in Packeten a 50 Pf. und a 1 Mk. in den Drogeriehandl. von Fritz Kysor u. Paul Schirmacher i. Graudenz u. in der Apotheke in Jablonowo.  
**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam** (Einreibung). Außerordentliches Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Reiben, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschm., Nervenmüd., Schwäche, Abspann., Ermüdung, Herzschwäche. Zu haben i. d. Apotheken a Flac. 1 Mk.  
 Mehrere Wagon sehr mehrfache  
**Dabersche Ekartoffeln**  
 gleich lieferbar franco Koschlau mit 3 Mark pro Centner, habe abzugeben.  
 Kohde, Froedau p. Uebau.

**Weißbuchen, Eichen, Birken, Eichen**  
 als Alleeabäume und für Anpflanzungen, verkauft Dom. **Fuskowens** bei Culmssee. (7083)

**1 Stallgebäude**  
 von Fachwerk, 9,30 m lang, 4,80 m breit, für Pappdach, mit nutzbarem Drempeel, liegt neu verbunden zum billigen Verkauf bei  
 (7047)  
 S. Kampmann, Zimmermeister

In Frankwitz bei Altfelbe ist ein eleganter, gerittener **Wallach**, 5jährig, 3 1/2 groß, Kappe mit Stern, von Sadersdorf aus ostfr. Stute, sicher vor dem Juge u. vortrefflicher Springer, veräußlich. (3268) von Kries.

**Selle Fuchsstute**  
 5jährig, komplett geritten, 3 1/2 Zoll hoch, für mittleres Gewicht, veräußlich. Auch sind einige gute (7134)  
**2- und 3jährige Fohlen**  
 zu verkaufen. Guttlin p. Kolofzo. Venski.

**6 junge Holländer Kühe**  
 sind in Schöbau bei Neiden Wpr. zum Verkauf. (7197)

**Ein Holländer oder Ostfriesischer Bulle**  
 garantiert reinblütig, Schwarzschaf, 1 1/2 oder 1 3/4 Jahre alt, von nur guten Formen, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten. Dr. Töpman bei Bischofsmerder. (7074)

Drei zweijährige, gut angelegte **Stiere**  
 verkauft Sauerstuhl bei Postwitz.

**200 diesjährige englische Lämmer**  
 10 zweijährige holländer **Stiere**  
 zur Mast geeignet, veräußlich.  
 S. Berg. Kal Hebwalbe.

**2 sprungfähige Eber**  
 große Yorkshire-Rasse, in Bshlitten bei Hohenkirch veräußlich. (7063)  
 In Ostaszewo b. Thorn stehen **5- bis 6 Monate alte**

**Eber**  
 zum Verkauf. (6800)

**Suche Güter**  
 jeder Größe zu kaufen und pachten und bitte genaue Anschläge; habe zahlungsfähige Käufer und Pächter. (6653)  
 A. Ristau, Güteragent, Tromperg Kirchenstraße Nr. 9, 1 Bromberg.

Familienverhältn. ist ein flottgehend. **Produkten-Geschäft**  
 zu verkaufen und sofort zu übernehmen (7110) Graudenz, Oberberaltr. 9.

**Wein Grundstück**  
 Kreis Neustadt, an der Bahn, zwei Meil. Chaussee von der Stadt, 210 Acker, groß, davon 140 Acker, Acker, 40 Acker, Wiesen und 30 Acker, gutem Torfisch, Wobnhans und Wirthschaftsgelände, malts, 3 Einwohneregehäude mit 20 Wohnungen, bin ich Willens mit sämmtl. Inventar, umfändehalb für d. gering. Preis von 31000 Mk., mit 9000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Käufer mögen ihre Adr. zur Weiterbeförderung unter Nr. 7169 an die Expedition des Gesellschaften send.

Beg. Todesf. beabsichtigt, ich, mein unmittelbar an Chaussee und Bahndorf ganz i. d. Nähe e. Stadt in sehr form. Gegend Wpr. bel.

**Wassermühlen-Grundstück**  
 bei mäßig. Anz. unt. günst. Zahlungsbed. sof. zu verk. Die Mühle, 1888 v. Grund auf massiv erb., mit neuest. Einricht., 6 Kunden- u. Geschäftsmüllerei einger., hat 25 Pferd. Turb., ca. 60 Acker Land. Gell. Off. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 7002 durch die Exped. des Gesellschaften erbitt.

**Eine sehr schöne Besehung**  
 von ca. 100 Morgen sehr gutem Boden nebst guten Wiesen und schönen malts. Gebäuden, sowie todtem und lebendem Inventar, alles in gutem Zustande, in einer sehr guten Gegend, unweit Bahnhof und Stadt, ist wegen Familienverhältnisse billig und mit kleiner Anzahlung zu verkaufen.  
 S. Werner, Bischofsmerder. (6586)

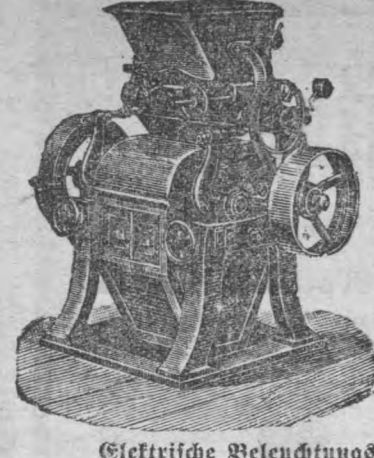
**Ein Laden**  
 mit Nebenräumen, in einem in volchem Emporblühen begriffenen Stadttheil, sein vorzügliches Lage wegen sich zum Material Geschäft eignend, mit Schankkonzession, ist vom 1. Oktober cr. ab zu verpachten eventl. ist das neu erbaute Grundstück zu verkaufen. (6566)

Das Geschäft befindet sich in Schneide-mühl, in einem Gehause, an 3 Straßen, vor dem Laden ist ein freier Platz, die Landstraße nach 8. unliegenden Ort-schaften führt vorbei u. ist das Geschäft, weil im Mittelpunkt gelegen, für circa 200 Familien, die in 5 Straßen wohnen, das einzige. Nebungen an den Besitzer Zimmermeister Mahkopf in Schneidemühl.

Auf ein großes Wassermühlens-Etablissement, gerichtliche Taxe 689,283 Mark, Feuerversicherung 350,000 Mark, wird ein erstklassiges Darlehen von **120,000 Mark**  
 oder nach 18,000 Mark 100,000 Mark gefucht. Ndg. bei A. Schütze, Thorn.



# Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.



Act.-Ges. Königsberg i. Pr.  
Liefert als Specialität:  
**Girard-Turbinen**  
ventilirt nach D. R.-P. Nr. 10661, für stark wechselnde Wassermengen und für Stauwasser. Alleinige Fabrikanten!  
Ueber 100 Ausführungen.  
Vorzügliche Referenzen. — Höchste Ausnutzung der vorhandenen Wassermengen. Ungehinderter Gang mit konstanter Tourenzahl, auch bei hohem Rückstau, nur allein mit diesem System möglich.  
Garantie für höchstmöglichen Nutzeffekt.  
Toubal & Froucis-Turbinen für Gefälle von 0,3—1,0 Meter.  
Compound-Dampfmaschinen unter Garantie für geringsten Dampfverbrauch.  
Schrotwalzenstühle eig. best. Construction.  
Centrifugalsichtmaschinen, Aspirations-Anlagen. (1243)

Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen.  
Vertreter für Pommern: Herr Ingenieur Fr. Horn, Colbergermünde.  
Für Hamburg u. Umgegend: Herr Ingenieur Ferd. Kleiner, Eilbek-Hamburg.  
Für Berlin, Sachsen: Herr Ingenieur Ernst Koller, Berlin, Chausseest. 108.  
Spezial-Ingenieur für Meiereien: Herr Ingenieur Chr. v. Poitz, Bromberg.

## Carl Beermann, Bromberg,

empfehlend

Kartoffel-Ausgraber, Kartoffel-Sortiermaschinen, Holzwerke, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Rübenschneider, Kornreiniger,

### Trieurs,

Universal-Schrotmühlen für Pferde- und Dampftrieb, Quetschmühlen, Delfschneidbrecher, Saugpumpen, Sauggefäße, Saugvertheiler, Viehfutter-Dampf-Apparate, Transportable Viehfutter-Kochkessel, Decimal-, Brücken- und Viehwaagen.

Preislisten gratis und franko.

### Reparatur-Werkstatt für Maschinen aller Art.

## Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen Molkereien

mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewährtestem und einfachstem System, Betriebscontrole. Lieferung aller Maschinen, Utensilien u. s. w., Oelen; Anfertigung von Bauplänen und Kostenaufschlägen werden übernommen.

### Alfa-Separatoren

werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren keinerlei Verantwortung. (9427)

Bureau des Bergedorfer Eisenwerks für Posen und Westpreußen.  
Bromberg, Efflabethstraße Nr. 22, parterre, links.

## Das billigste Loos der Welt

ist eine fikt. Staats-Eisenbahn-Prämien-Obligation.

Am 1. Oktbr. 3×Fr. 600 000, 3×Fr. 300 000, nächste Ziehung. 3×Fr. 60 000, 3×Fr. 25 000, bis abwärts Fr. 400 sind in jed. Jahre die Treffer dieser Staats-Eisenbahn-Prämien-Loose. Jedes Loos wird planmäßig mit wenigst Fr. 400 gezogen, deshalb keine Rielen. Jährlich 6 Ziehungen. Ich verkaufe diese Loose als Eigentum gegen vorherige Einlösung oder Nachnahme des Betrages à Mk. 80 pro Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 12 Monats-Raten von Mk. 8 mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne, die à 58 pCt. in Frankfurt a/M. ausbezahlt werden. Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält man Mk. 185. Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. (6654)

H. S. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a/M.

## Pianos

Harmoniums zu Fabrikpreisen. Theilzahlung, 15-jährige Garantie. Franco-Probestimmung bewilligt. — Preislisten u. Zeugnisse stehen zu Diensten. (8761)

Pianofabrik Georg Hoffmann, BERLIN SW. 19, Kommandantenstrasse 20.

## Wer

eine Stelle sucht oder zu vergeben hat, irgend etwas kaufen oder verkaufen will, überhaupt billigt wirksam rationell inseriren will, resp. Inserate in augenfälligster Form in für den betref. Zweck geeignetsten Zeitungen oder Zeitschriften etc. aller Art zu erlassen wünscht, erhält stets objectiven Rath, gewissenhafteste und billigste Bedienung durch die älteste, im Jahre 1855 gegründete, (65091)

## Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G.,

Bureau: Königsberg i. Pr. Kneiph. Langgasse 26l.

Die neuesten Zeitungs-Verzeichnisse, sowie Kosten-Anschläge stehen den verehrl. Inserenten gratis u. franco zu Diensten. Gratis-Annahme der Offertbriefe, welche auf Wunsch täglich 2 mal an die Auftraggeber abgesandt werden.

# Culmbacher Export-Bier

anerkannt bestes Gebräu von  
**J. W. Reichel, Culmbach**  
Haupt-Ausshant Kiesling, Breslau  
offerirt in Gebinden und Flaschen (7109)

## Hermann Ehmcke,

Allein-Vertreter.

## SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Anatomie u. Physiologie an der Universität zu Berlin. Verdaulichkeitsmittel, Erleichterung der Verdauung, Sobrennen, Magenverklebung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.  
Preis p. 1/2 Fl. 3 Mk., 1/4 Fl. 1,50.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.

Empfehle mich e (4873)

## Bier-Druck-Apparate

Betrieb durch Luft und Kohlensäure, in neuester Konstruktion.  
Kohlensäure-Apparate, zweikrähmig, 115 Mark.  
**C. A. Schultz, Bromberg,**  
Bahnhofstraße 65.

Die P. Kneifel'sche

## Haar-Tinktur

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung u. Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben u. als vorzüglic. Kosmetik. unübertroffen da steht, möge man den vielen, meist schwindelhaften Mitteln gegenüber vertrauensvoll anwenden. Pomaden und dergl. sind bei Eintritt von Haarausfall trotz aller Reclame völlig nutzlos; auch hätte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinkt. ist amtlich geprüft. — In Brandenburg nur echt bei Fr. Kysar, Marktplatz in Marienwerder bei P. Schauffler am Markt in Flac. au 1, 2 und 3 Mit

## Möbel-Fabrik und -Magazin

von (1770)

### H. Schmidtke jun., Bromberg,

Kornmarktstraße 6, Grosse Bergstraße 13, neben H. m. Ludwig Kolwitz.

### Teppiche, Tischdecken, Portièren

Grösste Auswahl.  
Billigste Preise.

## Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik

### Eduard Dehn

empfehlend ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappdeckungen als (61)

### doppellagiges Klebepappdach, einfaches Δ Leistendach, einfaches Klebepappdach, Holzcementdach

einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch Ueberklebung in doppellagige Pappdächer, ferner

### Asphaltierungen in Brennereien, Meiereien.

### Sämmtliche Arbeiten

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

## Maschinenfabrik A. Horstmann

Preuss. Stargard.

Molkerei-Maschinen u. Geräte. — Separatoren für Hand- und Kraftbetrieb. — Dampfmaschinen und Dampfkessel. (6460)

### Vollständige Einrichtungen von Molkereien

für jeden Betrieb nach bewährtem System.

## Ein lebhafter Meinungsaustrausch

kann allein zur Wahrheit führen. Daher läßt die in Berlin erscheinende Tageszeitung großen Stils (5756)

### „Deutsche Warte“

über dieselbe Sache verschiedene Stimmen zu Worte kommen. Auch erschöpft sich die „Deutsche Warte“ in politischen und wirtschaftlichen Fragen nicht, sondern widmet den übrigen Kulturfragen gleiche Aufmerksamkeit. Zur Erlangung größter Verbreitung wurde der Preis vorläufig auf nur 1 Mark vierteljährlich festgesetzt.

# Rohrgewebe

zu Gipfedcken empfiehlt zu Fabrikpreisen (63)

## Eduard Dehn, Dt. Eylau

Dachpappen- u. Rohr-Gewebe-Fabrik

Für Kranke und Rekonvaleszenten: Direkt von Oporto bezogenen

### fl. alten Portwein

in Kisten von 12 und 25 Flaschen.  
Marke Superior N. 1,90 pr. Fl.,  
" Imperial " 2,85 " "  
" Reserva " 4,70 " "  
versendet

Nicolaus Jacobi Bremen.

## Carbolineum

beste Marke, empfiehlt zu Engros-Preisen

## Eduard Dehn, Dt. Eylau,

Dachpappen-Fabrik. (64)

### Kiefernbohlen Kiefern Bretter Eichenbohlen Eichen Bretter Pappelbohlen Pappel Bretter Birkenbohlen

offerirt in bester Qualität die Dampf-schneidemühle von

## C. Kannenberg, Stuhl.

100 eleg. Visitenkarten liefert franco bei Eins. v. 75 Pfg. in Briefen. H. Renn's Buchdruckerei, Schönlanke Str. 1443/4

## Pappstreifen

zur Unterlage bei Biberichswandbüchern liefert in jeder Weite zu Fabrikpreisen

## Dr. Eylauer Dachpappen-Fabrik,

### Eduard Dehn. 62

## Reiche Heirath.

Für die vermög. Tochter eines Rittergutsbes. i. Schles. u. einer jung. v. reichen Waise suche ich geeignete Herren. Hierzu berechnete Selbstverle. melden sich an **Julius Wohlmann, Breslau, Ackerstraße 2.** (5350)

Unbedingte Discretion. Rückporto erb. Nur reelle Antträge werd. beacht.

## Heiraths-Offerte!

Für mehrere christliche Damen mit Vermögen von 60 000 bis 300 000 und darüber suche ich geeignete Partien. Streng reelle, höchst konstant. Ausführ. sowie unauffällige Correspond. sind gefordert. Sämmtliche Aufträge besitze ich nachweislich direkt oder von Angehörig., wesh. ich auch anonyme, postlagernde zc. Offerten nicht berücksichtigt. Genaue Schilderung d. Verhältn. zc. m. Photographie u. Rückporto beizuf. direkt **Adolf Wohlmann, Custstraße Nr. 6, II in Breslau.** Briefe erbitten genau. Begründet 1874. (4683)

## Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnitt- und Mustern. Preis vierteljährlich 1,25 Mk. — 75 Pfg.

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 14 Bellagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zigs.-Katalog Nr. 3845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W. 55. — Wien I, Operngasse 3.

55. verbesserte Auflage.

## Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich selbst helfen wollen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine unrichtige Lebensweise durch jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einlieferung von 2 Mark in Briefmark. zu bezieh. von Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselstraße Nr. 11. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

## Damen

finden zur Niederkunft unter fr. Discretion Rath u. gute Aufnahme b. Gebrannte Dietz Bromberg, Polenzstr. 15

# Die geehrten Abonnenten dieser Zeitung

welche den Wunsch haben, für wenige Pfennige allsonntäglich ein herrlich ausgestattetes, amüsanter Witzblatt mit einer Fülle ausgezeichneter Bilder und Scherze auf ihrem Tisch zu sehen, und sich wie ihrer Familie eine ungezählte Reihe vergnügter Stunden zu bereiten, werden gebeten, das

(7156)

## „Lustige Echo“

zum Preise von Sechzig Pfennig pro Quartal

(13 Nummern) ungesäumt bei der nächsten Postanstalt (Nr. 3827 der Zeitungs-Liste) zu bestellen.

Das „Lustige Echo“ bringt wöchentlich eine Nummer 12 bis sechszehn Seiten mit kleinen humoristischen Erzählungen, 30-40 ausgezeichneten Bildern und lustigen Scherzen; so enthält z. B. die zuletzt ausgegebene Nummer Nr. 39: „Um einen Kuss“, Novelle zur Kolonialpolitik, Der kurzgefasste „Faust“, Die Erzählung vom verlorenen Schwein (mit 15 Illustrationen), Ein köstliches Bild Mastvieh-Ausstellung in Great-Popo etc. etc., im Ganzen 46 vorzügliche Bilder.

Da nur persönlicher Augenschein von der Reichhaltigkeit und prächtigen Ausstattung des „Lustigen Echo“ einen Begriff geben kann, so bitten wir recht sehr,

mittelst Postkarte von der Expedition des „Lustigen Echo“ in Berlin (nicht von der Expedition des Geselligen) eine Probenummer zu verlangen, die wir, 16 Seiten stark, gratis und franco liefern.

Tüchtige Vertreter zur Gewinnung von Abonnenten unter günstigsten Bedingungen gesucht.

Expedition des „Lustigen Echo“, Berlin SW., Beuthstr. 8.

**Echte Rheinländische Salzziegel** mit Silberglanz, absolut unverwundlich und ohne jedes Dichtungsmittel auf Latten ein dichtschließendes Dach bildend, offeriren unter langjähriger Garantie  
**Gebr. Pichert,**  
 Graudenz, Thorn und Culmbach,  
 Baumaterial-Spezial-Geschäft.

(359)

### S. Herrmann



Graudenz, Kirchenstr. 4  
 Aeltestes  
 Möbel- u. Decorationsgeschäft  
 am Platze.



Reichhaltigstes Lager aller Arten **Kasten- u. Polstermöbel** in verschiedenen Holz- u. Stylarten, für **Salon-, Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer**. Complet eingerichtetete Musterzimmer. **Kücheneinrichtungen**. Uebernahme ganzer **Wohnungs-Einrichtungen**, sowie dekorativer Arrangements, auch nach eigenen Entwürfen oder Angaben. (5584)  
 Coulanteste Zahlungsbedingungen. Reelle Preise.  
**Teppiche, Gardinen, Stores, Möbelstoffe, Portieren, Majoliken, Bronzen.**

Eine fast neue **Leigtheil-Maschine** steht zum Verkauf bei A. Lange, Bäckermeister, Neuenburg Westpr.

(704)

**Doliva & Kaminski, Thorn,**  
 Tuch-Lager und Maß-Geschäft für feine Herren-Garderoben, zeigen den Eingang sämtlicher Neuheiten in Anzug- und Paletotstoffen für Herbst und Winter ergebenst an. Muster stehen gern zu Diensten.

**20 Bienenförbe** mit voller Ernte, stehen beim Bessner Franz Lukaszewski in Wörtung bei Löbau Westpr. sofort zum Verkauf. (6966)

**Jeder Raucher** welcher für wenig Geld eine wirklich feine und preiswerthe Cigarre stündig rauchen will, wende sich vertrauensvoll an das Cigarren-Import- u. Versand-Geschäft von

**Arthur Oswald Linke**  
 Breslau, Alte Taschenstraße 16, I.  
 Vorzügliche rein amer. Qualitäten von Nr. 30, 39er Havana-Queltas von Nr. 60 % an. (4841)

**Größtes Tapeten-Versand-Geschäft.**  
 Naturseid-Tapeten von 11 Pfg. an  
 Gold- " " 23 " "  
 Glanz- " " 30 " "  
**C. Ehrhardt, Tapetenfabrik**  
 Berlin SW., Friedrichstr. 36.  
 Zusend. von Musterkarten franco.

**Pianos.** Krenzsait, Eisenbau, von 380 M. an. Ohne Anzahl. à 15 M. monatl. Kostenfreie 4wöchentl. Probensendung. (4932)  
 Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

**Unentgeltlich** versendet Anweisung zur Rettung von **Trunksucht**, mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin, Dranienstr. 172.** Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eiblich erhaltene Zeugnisse. (3714)

### Gebrauchte Feldbahn-Materialien

haben zur Zeit abzugeben:  
**1200 Meter transportables Gleis** (65 mm hohe Schienen auf Stahlschwellen)  
**500 Meter transportables Gleis** (60 mm hohe Schienen auf Holzschwellen)  
**3750 Meter gebrauchte 70 mm hohe Schienen**  
 600 " " 50 " " "  
 ferner:  
 78 Stück Stahlschwellen 1/2 cbm Inh. 500 mm Spur  
 21 " " 3/4 " " 600 " "  
 18 " " 3/4 " " 630 " "  
 16 " " 1/2 " " 600 " "  
 15 " Holzmuldenkipplow. 1 cbm Inh. 750 mm Sp.  
 70 " Holzmuldenkipplow. 2 " " 750 " "  
 Ferner: Drehscheiben und Weichen, 500 und 600 mm Spur.  
**Garantie** dieselbe wie bei Neumaterial.  
 Besichtigung gerne gestattet.

### Orenstein & Koppel, Feldbahnfabrik Bromberg.

**Gänzl. Ausverkauf** meiner **Luxus-Wagen** unter dem Kostenpreise, offerirt (6091)  
**S. Lewinsohn, Strelno.**

**Trockenes Schnittmaterial** in seinem russischen Liefer. Holz, offerirt ich in Stamm- und Bspfware I. und II. Klasse, von 1/2" bis 3" Stärke.  
**Julius Kusel, Wilhelmsmühle, Thorn.** (2772)

Die weltbekannte **Bettfedernfabrik** **Gustav Lustig, Berlin S. 15,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garantirt neue, vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., 2852 Halbdaunen, das Pfd. M. 1,25, weiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1,75, beste Ganzdaunen, das Pfd. M. 2,75. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Die **fleischige Ränder-Flundern** 10 Pfd.-Kiste Mark 3,10, 10 Pfd.-Dose (Inhalt bis 60 Stück) ff. delikate Salz-Gettheringe Mark 3,60. Porto u. Nachnahme frei.  
**E. Dagoner, Fischerei, Ewinemünde.** Bitte stets diese Zeitung anzugeben.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Rüben gabeln**  
**Rübenheber** (7093)  
**Rübenpflanzmesser**  
**Rübenhauer**  
 offerirt zu westfälischen Fabrikpreisen  
**Gustav Dahmer, Briesen Westpr.**

Vom 1. Oktober d. J. führe in dem früheren Geschäftslokale mein  
**Buch-Geschäft**  
 weiter. Empfehle für den Herbst Hütten und Kapotten in elegantester und geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen. (6981)  
**L. Muhsal**  
 Neuenburg Westpr.

Frischen **Gogoliner Stückkalk**  
**Prima Portland-Cement**  
**Padpappe, Cheer**  
**Rohrgewebe, Deckengyps**  
**Carbolinum**  
**la. Maschinenöl**  
**la. Wagenfett**  
 empfiehlt billigst (7098)  
**Gustav Dahmer, Briesen Westpr.**

**Panzer-Kassen**  
 garantirt grösster Schutz gegen Feuer, Fall und Einbruch. Amtliche Atteste und illustrierte Preislisten gratis.  
**C. ADE**  
 Berlin, Friedrichstr. 163, b. d. Linden.

**Geladene Patronen**  
**Patronenhülsen**  
**Jagdgewehre**  
**Revolver etc. etc.**  
 offerirt billigst (7095)  
**Gustav Dahmer, Briesen Westpr.**

**Concert!!** (7173)  
**Zieh-Harmonika!!**  
 mit 10 Tasten, 2 Regist., 2 Bass., Doppelbals, Beschlag, Zubeh., offen m. Nickelstab belegt. Nickel-Claviatur, 2 schräge Klänge. Musik, Größe 33 Ctm., vers. f. nur 6 1/2 M. p. Nachn. Werth d. Dopp. Holz. Suhr, Darm-Export, Neuenrade i/Westf.